

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 29. Mai 1877.

71. Jahrgang.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 33.

Verantwortlicher Redaction: Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Anzeigen für Prof. Anstalt: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, David Böhm, Katharinenstr. 18, p. nur bis 1/2 Uhr.

Anlage 15,100.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2, halbjährlich 8 1/2, jährlich 16 1/2, incl. Frachtporto 5 Bk., durch die Post bezogen 6 Bk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Bk., mit Postbefreiung 45 Bk. Inserate 4gep. Courtois 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarische Sach nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionstisch die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung proannum oder durch Postvorschuß.

N<sup>o</sup> 149.

## Bekanntmachung.

Das Freibad am Kopfwehre wird am 1. Juni eröffnet und ist die Beaufsichtigung desselben auch für dieses Jahr dem Fischmeister Herrn Carl Wilhelm Weisner übertragen worden.

Für die Benutzung des Bades gelten die unter  $\odot$  nachstehenden Bestimmungen. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Dr. Reichel.

- 1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Mittags 1 1/2 Uhr und von Nachmittags 3 1/2 Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
- 2) Die tägliche Schließzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.
- 3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen; nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus dem Bassin und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.
- 4) Die Perrons, Brücken, Auf- und Absteige-Stellen, Bassin und sonstige Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
- 5) Niemand darf den Andern bespülen, untertauchen oder sonst belästigen.
- 6) Alles unnütze Schreien, Lärmen und Herumläufen in der Anstalt ist untersagt.
- 7) Abwaschungen mit Seife dürfen nicht vorgenommen werden.
- 8) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
- 9) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
- 10) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
- 11) Das Betreten der Rasenflächen, das Uebersteigen der Barriären und das Baden in den Brunnen und Abflußgräben ist nicht gestattet.
- 12) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
- 13) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.
- 14) Widersprechlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr sollen am Frankfurter Thor eine Partie pappene Blöcke und dergleichen Reisholz gegen sofortige baare Bezahlung an den Reißbietenden versteigert werden. Des Raths Straßenbau-Deputation. Leipzig, den 26. Mai 1877.

## Die Neue freie deutsche Arbeiterpartei.

Ueber diese neue Parteibildung brachten wir jüngst einen Artikel, der die provisorische Leitung der Partei in Dortmund zu folgender Erwiderung veranlaßt, die wir zunächst ohne Commentar mittheilen wollen:

Herr Ludwig Jermann veröffentlicht in den Nummern 133 und 134 des Leipziger Tageblattes unter dem Titel: „Eine neue Partei“ eine Kritik der von uns ins Leben gerufenen „Neuen freien deutschen Arbeiterpartei“, die uns zu einigen Worten der Entgegnung nöthigt. Aus dem von uns unter Mitwirkung vieler langjährig tüchtiger Männer zusammengestellten Programme sowie den Statuten meint Herr Jermann folgern zu müssen, daß wir die Schwierigkeiten bei Bekämpfung der Socialdemokratie bei Weitem unterschätzt hätten, und daß unser Unternehmen ein verfehltes sei. Im Allgemeinen siphelt Herr Jermann's absprechende Kritik in drei Punkten:

- 1) in dem Fehlen eines eigentlichen politischen Programmes, ohne welches die „Neue freie deutsche Arbeiterpartei“ keinen Anspruch auf den Namen Partei machen könne; 2) daß das Programm dieser neuen Partei ein ausgesprochenes Classeninteresse verfolge, statt durch geeignete Bestimmungen die allgemeine Hebung und Bildung des politischen Urtheils zu bewirken, und 3) daß in dem Programm, im Widerspruch mit der in dem „Aufruf“ gemachten Mittheilung, „daß alle die Punkte des socialdemokratischen Programms Aufnahme in demjenigen der neuen Partei gefunden, welche als berechtigte Forderungen allgemein anerkannt wurden“, diese nicht alle bezeichnet sind.

Ohne uns auf eine weitläufige Entgegnung auf die übrigen Angriffe des Herrn Jermann, die durch unsere nachstehende Klarstellung wohl von selbst hinwegrufen werden, einzulassen, gehen wir direct zur Entgegnung der oben angegebenen drei Punkte über.

Was zunächst den Punkt ad 1 betrifft, so sind wir Herrn Jermann gewissermaßen dankbar dafür, daß er durch diesen seinen Angriff uns Gelegenheit giebt, die Beweggründe zu veröffentlichen, welche uns veranlaßten, vorläufig noch mit keinem eigentlichen politischen Programm hervorzutreten, denn wir sind gerade wegen dieses Punktes vielfach interpellirt worden, daß wir nicht alle an uns gerichteten diesbezüglichen Briefe zu beantworten im Stande wären; wir hoffen daher, daß durch die Veröffentlichung unserer Ansicht hierüber eine klarere Anschauung über unsere nächsten Ziele Platz greifen wird. Abgesehen von verschiedenen anderen Bedenken, deren ausführliche Besprechung hier zu weit führen würde, macht sich aus folgenden Gründen das vorläufige Nichtausstellen eines politischen Programms gebieterisch notwendig. Wie wir es bereits in unserem „Aufruf“ ausgesprochen haben, richtet sich namentlich unser Augenmerk auf die bereits bestehenden, unseren Bestrebungen verwandten Vereinigungen, wie die Vereine für Verbreitung von Volkbildung, die Arbeiter-Fortbildungvereine, die Gewerbevereine x., welche veranlaßt werden sollen, sich

unbeschadet ihrer speciellen Vereinstichtungen anzuschließen. Eine neue Partei, der es noch wegen mangelnder Mitgliederzahl an einer thätigen Basis fehlt, um auf politischem Gebiete irgend etwas Hervorragendes leisten, namentlich bei den Wahlen einen bestimmten Einfluß ausüben zu können, muß naturgemäß ihre Hauptthätigkeit vor Allen darauf richten, sich eine größere Anzahl Mitglieder zu erwerben und namentlich thätige Mitglieder, die einen regelmäßigen Beitrag zahlen, denn bekanntlich ist eine politische Agitation ohne Geld fast eine Unmöglichkeit. Eine neue Partei muß fernher, wenn sie ihre Anhänger unter den minder gebildeten Classen suchen will, wie wir in den Arbeiterclassen, zunächst, um Zweckentsprechendes zu erreichen, einen thätigen Mitgliederstamm allerorten heranzubilden suchen, und das kann nur dadurch geschehen, daß sich vorerst in den verschiedenen Orten sogenannte Zweigvereine gründen, welche regelmäßige Versammlungen abhalten, in denen Vorträge, die sich auf unsere Ziele beziehen, gehalten und sonstige anregende Punkte besprochen werden, um auf diese Weise immer mehr neue Mitglieder und Anhänger zu gewinnen. Dies könnte nun nicht statthaben, wenn wir jetzt schon mit einem politischen Programm vor die Öffentlichkeit treten würden. Denn sobald wir in unser Programm politische Forderungen aufnehmen, müssen, um nicht mit dem Strafrichter in Conflict zu kommen, alle die Beschränkungen eingehalten werden, die das Vereinsgesetz vom 11. März 1850 für politische Vereine festsetzt, und das sind Beschränkungen, die uns bei unserer ersten Agitation für unsere Partei ganz erheblich hindern würden. Nach §. 8 dieses Gesetzes dürfen, was sehr wichtig ist, „A. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten. Dem sind noch die bekannten Vorschriften wegen rechtzeitiger Anmeldung des Vorstandes, der Veränderungen im Mitgliederstande, sowie überhaupt die Einreichung des Mitgliederverzeichnisses und der Anzeigen der Versammlungen zu beobachten. Dies sind Alles Bestimmungen, die einer raschen Entwicklung äußerst hinderlich wären, zumal es uns dann nicht gestattet wäre, mit anderen Vereinen, die ähnliche Zwecke wie wir verfolgen, und die ein politisches Programm bereits besitzen, in Verbindung zu treten. Kurz, wir bezwecken, daß wir eine erste allerorts Mitglieder besitzen, daß wir eine feste Organisation, eine bestimmte Disciplin unter den Arbeitermitgliedern schaffen, und das können wir nur, wenn wir auf die bisherige Weise vorgehen. So muß unsere Partei vorerst den goldenen Mittelweg einhalten, was sie aber nicht abhalten kann und darf, Stellung zu nehmen gegenüber ausstehenden politischen Fragen, namentlich solchen, die in Verbindung mit der inneren Politik Deutschlands stehen.

Wenn nun Herr Jermann nach allem Diesem von Neuem die Behauptung aufwerfen wird, daß unsere Partei keine „Partei“, sondern lediglich ein „Verein“ sei, so muß diese Behauptung allerdings für die nächste Zukunft zu Recht bestehen, wenn gleich die offen ausgesprochene Absicht, selbst

Reichstagscandidate aufzustellen, gewiß schon jetzt eher an eine Partei, als an einen Verein erinnert. Allein die Reichstagswahlen finden erst wieder in drei Jahren statt, während welcher Zeit die Partei sich so weit entwickelt und organisiert haben wird, daß sie mit einem politischen Programm an die Öffentlichkeit tritt werden können. Unterdeß wird nach Möglichkeit für die allgemeine Hebung und Bildung des politischen Urtheils gewirkt werden, wie es auch in der Abtheilung B ad b und d unseres Programms vorgezeichnet ist; namentlich die Versammlungen der Ortsvereine sollen hierzu nach Kräften beitragen. Auf diese Weise erstarkt und fest gegliedert, kann dann auch Erspriechliches geleistet werden. Gerade wegen der Auffassung eines politischen Programms für die neue Partei haben wir wochen-, ja monatlang mit den hervorragenden Mitgliedern des Reichstages in schriftlichem und mündlichem Verkehr gestanden, bis nach reichlicher Ueberlegung man es für am Angemessensten hielt, ein solches wenigstens vorläufig noch nicht zu veröffentlichen. Was Herr Jermann als „arge Oberflächlichkeit“ bezeichnet, erweist sich also in Wirklichkeit als ein Product reiflichen Nachdenkens. Was wir wollen, das geht über die Reichstagswahl hinaus, und das bedeutet hier nichts Anderes, als „regierungs-freundlich“, und wenn wir dies letztere Wort betonen, so kann Herr Jermann wohl daraus ermessen, daß unser politischer Standpunkt nicht auf der äußersten Linken zu suchen ist. — Wäge sich also Herr Jermann eine kurze Zeit gebulden, bis die „Neue freie deutsche Arbeiterpartei“ feste Wurzeln geschlagen, dann wird auch seine Willkür begierde befriedigt werden. Es soll aus dieser unserer eben angebotenen politischen Anschauung auch durchaus kein Hehl gemacht werden, sondern Sache unserer Agitatoren sein, dieselbe in jeder gewünschten Weise an die Öffentlichkeit zu bringen. Wenn wir schon jetzt den Namen „Neue freie deutsche Arbeiterpartei“ angenommen haben, so geschieht es aus dem einfachen Grunde, weil eine spätere Namensveränderung einer größeren, weitverzweigten Vereinigung stets unliebsame Erscheinungen im Gefolge hat.

Der Punkt 2) ist theilweise schon durch obige Auseinandersetzung mit erledigt worden: Hebung und Bildung des politischen Urtheils sind ausgesprochenstermaßen unsere hauptsächlichsten und nächsten Aufgaben. Bei nur einigem aufmerksamen Lesen unseres „Aufrufs“ wird dies Jedem deutlich daraus hervorgehen. Wenn wir nun in unserem Programm die Interessen einer einzelnen Classe, der Arbeiterclassen, besonders betont haben, so geschieht es, weil die antisocialistischen Arbeiter nur dann aus ihrer bisherigen politischen Unthätigkeit herausgerüttelt werden, wenn sie erkennen, daß es sich um ihre speciellen Interessen handelt. Allein dies war nicht einmal der leitende Gesichtspunct. Von Allen unbekannt ist die Thatsache der traurigen Lage der Arbeiterclassen, die den weitaus größten Theil (89 Proc.) der Bevölkerung ausmacht. Hier helfend zu wirken, muß Jedem, der noch ein mitleidendes Herz besitzt, Ehrensache sein, und im antisocialistischen Sinne helfend zu

wirken, das war und ist der Zweck der „Neuen freien deutschen Arbeiterpartei“. Wie die socialistische Partei die Arbeiterinteressen, so mußten auch wir sie betonen, denn auch unsere Partei ist eine Arbeiterpartei. Und wir meinen, daß, wenn wir für die Verbesserung des größten Theils eines Volkes ein Programm entwerfen, dessen Grenze nicht als eine gar zu enge bezeichnet werden könnte. Befindet sich der größte Theil eines Volkes in behaglichen Verhältnissen, nun so wird auch der Gesamtwohlstand dieses Volkes ein erfreulicher sein. Relativ wird also die verbesserte Lage der Arbeiterclassen nicht dieser allein zu Gute kommen.

Wenn Herr Jermann nun ad 3 sagt, daß wir in das Programm nicht, wie versprochen, alle die Punkte des socialistischen Programms aufzunehmen hätten, welche als berechtigte Forderungen allgemein anerkannt würden, so erlauben wir uns doch anderer Meinung zu sein. Wir haben gerade den sogenannten „berechtigten Forderungen“ der Socialisten die größte Aufmerksamkeit gewidmet und sie einer strengen Prüfung unterzogen, ehe wir zu einer Abspaltung schritten. Die von uns mit herübergenommenen Punkte umfassen so ziemlich Alles, was von antisocialistischer Seite als berechtigte Forderungen des socialistischen Programms bezeichnet wird.

Uebrigens sind sowohl die Statuten als auch das Programm nur provisorisch aufgestellt. Beides soll in dem am 3. und 4. Juni in Kassel tagenden Congresse durchberathen und dann definitiv festgestellt werden. Änderungen sind also durchaus nicht ausgeschlossen, wie auch wir deren noch vorschlagen werden. Herr Jermann hätte demnach besser gethan, wenn er mit seiner Kritik bis nach dem Congresse gewartet hätte, wo er dann ein fait accompli vor sich gehabt!

Schließlich erwidern wir noch auf den Vorwurf, „daß es zu der Bekämpfung der Socialdemokratie keiner neuen Partei bedürfe, da es ohnehin schon genug Parteien in Deutschland gebe, und jede weitere Spaltung dem gemeinsamen Feinde nur Nutzen bringen könne“, — daß wir, wie es ja auch im „Aufruf“ deutlich ausgesprochen ist, keine Zersplitterung, sondern eine Vereinigung aller behufs Bekämpfung der Socialdemokratie oder zu ähnlichen Zwecken gegründeten Vereine zu einem einzigen großen Ganzen bezwecken. Vereint wird denn auch Hervorragendes geleistet werden können, während die Kräfteanstrengungen der vereinzelt bestehenden Vereine bisher fast ohne allen Erfolg geblieben sind. Die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen Vereinigung ist daher zu augenscheinlich, als daß wir noch ein Wort darüber zu verlieren brauchen.

Das provisorische Comité.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 28. Mai.

Wie der „Allg. Ztg.“ nachträglich aus Reg. gemeldet wird, hat der Bischof von Reg. Konseigneur du Pont des Loges, den Kaiser bei dem Empfang in der Präfector zu Reg. in dem Sinne angedeutet, daß, wenn er auch nicht als Fürst der römischen Kirche ihm huldigen

## Bekanntmachung.

Wie in jedem Frühjahr, so sind auch in der letzten Zeit mehrfach Beschädigungen unserer Promenaden, namentlich durch Abpflücken von blühenden Hollunderzweigen, vorgekommen und wir nehmen daher Veranlassung, hierdurch wiederholt darauf zu verweisen, daß derartige Frevel nicht polizeiliche, sondern unbedingt gerichtliche Bestrafung nach sich zieht. In §. 304 des Reichsstrafgesetzbuchs ist Folgendes bestimmt:

Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler, öffentliche Denkmäler, Gegenstände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt werden oder öffentlich ausgestellt sind, oder Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlaß der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

Unsere Wachen sind angewiesen, gegen Alle, welche bei dem vordemerkten Vergehen betroffen werden, mit größter Strenge einzuschreiten. Leipzig, den 25. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Pflasterarbeiten in der Kleinen Burggasse sind vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden. Leipzig, den 25. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bangemann.

## Bekanntmachung.

Die Herstellung eines neuen Brunnens an der Krudtstraße allhier soll, vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bedingungen sowie Anschlagformulare liegen auf dem technischen Bureau der Stadtwaasserkanal (Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 5) aus, werden auch daselbst auf Verlangen verabreicht. Offerten sind unter der Aufschrift „Neuen Brunnen an der Krudtstraße etc.“ versiegelt bis zu dem 1. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr bei genanntem Bureau einzureichen. Leipzig, den 23. Mai 1877. Des Raths Deputation zur Wasserkanal.



Neues Theater.

Abonnement-Vorstellung (IV. Serie, gelb).
Taubhäuser
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Personen:

Herzog, Landgraf von Thüringen
Lambäuser
Herrmann, Landgraf von Thüringen

Personen:

Herzog, Landgraf von Thüringen
Lambäuser
Herrmann, Landgraf von Thüringen

Die Länge und Gruppierungen in der Venusgröße
amponiert von Herrn Balletmeister Gourian, ausgeführt
von Fr. Wilde, Weiner, Hrn. Gourian und dem
Ballet-Ensemble.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einmal 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Pantheon, Dresdenstraße 32-34.

Sommertheater (Plagwitz).
Dienstag: Von Sieben die Dämonen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn.

Linie Leipzig-Gera-Weißfisch: 8.4. B. - 11.30 B.
- 4.45 R. - 9.5. R.

Gestohlen worden allhier erhaltener Anzeige
zufolge:

1) ein Kistchen, darin: eine Anzahl Trink-
gläser, ferner ein Spazierstock mit weißem
Griff, und ein Unterbett von blauweißgestreitem
Barchent, aus einer Bodenlampe in Nr. 80 der
Brandenburgerstraße innerhalb der letzten drei
Monate;

2) ein Ballen, sign. H 7,395, enthaltend
zwei Stücke dunklen Buchstoffs, halbstarke ge-
musterter Waare, aus einem Gepäckwagen auf der
Thüringer Bahnstrecke in der zweiten Hälfte des
Monats März;

3) ein weißleines Herren-Oberhemd und
ein rotleines Bettüberzug mit weißem
Futter aus einer Wohnung in Nr. 18 der Gerber-
straße, Ende vorigen Monats;

4) ein schwarzleines Regenschirm, in-
wendig blau gefärbt, mit Naturfisch und gebozogenem
Griff, Hornkloben und Messingfingerring, aus einem
Verkaufsgeschäft in Nr. 24 der Colonnadenstraße
am 19. d. M.;

5) acht Sack Kartoffeln, die Sack ge-
z. F. Böhner, von einem Wagen der auf dem
Wagenplatz gestanden hat, in der Nacht vom
19. zum 20. d. M.;

6) ein Portemonnaie von rothbraunem
Leder, mit gelbem Bügel, darin ca. 26 M. in
sechs Thalerstücken, einem Fünfmarschstücke und
kleiner Münze, mittelst Taschendiebstahls in der
Goethestraße, am 21. d. M.;

7) zwei alte Wagnersche, ein Vor-
hang von grauem Leinwand, ein Sammelbaum
und eine kleine Fächerpalme, aus einem
Garten im Grundstück Nr. 2 der Sidonienstraße,
an gleichem Tage;

8) sechs Stück Mauerpinsel von diverser
Größe, eine Partie Hobnägel und eine Partie
Draht mittelst Einbruchs aus zwei Backuben
in Nr. 2 der Gerhartstraße in der Zeit vom
19. bis 22. d. M.;

9) ca. 1500 Stück Nägel à 3 Zoll, 800
Stück dergl. à 2 Zoll lang, zwei Stück sogen.
Schraubendreher, ein Schraubhobel und eine
Schmiege, 1 Meter lang, get. H., auf gleiche
Weise aus einem Neubau in Nr. 13 der Hos-
pitalstraße an letzgebenden Tage früh;

10) ein Paar kalbleberne Galtstiefeln mit
rothem Futter und Stifftabützen, darin: ein Paar
graubraunwollene Socken, aus einer Parterre-
kammer in Nr. 7 b der Gledenerstraße am näm-
lichen Tage;

11) ein schwarzgraumelirtes Sommerüber-
zieher, mit schwarzem gestreiftem Schoofs-
und Camlotfütter in den Ärmeln, einer Reihe
verbetter Knöpfe, Seitentaschen mit Patten und
äußerer Brusttasche, darin ein Cigarrenetui
aus Strohpfecht, ferner ein schwarzleines
Regenschirm, inwendig weiß gefärbt, mit
Palmenstiel, aus einem Restaurationslocal in der
Pflaßener Straße, am demselben Tage Abends;

12) 5000 Stück Spindelnägel, ein Paar
Arbeitsböden von sogenannten englischen Leder,
ein Paar von demselben Stoff, und zwei
blauwollene gestricke Jacken, mittelst Einbruchs
aus einem Neubau an der Albertstraße, in der
Zeit vom 19. bis 23. d. M.;

13) ein sogen. Schoopleder, ein wenig defect
und mit blauegestreitem Zwillich gefüttert, von
einer Droschke, die in einer Remise im Grund-
stück Nr. 47 b der Kochstraße, in der Nacht vom
22. zum 23. d. M.;

14) eine goldene Cylinderuhr, kleine Façon,
neu, in vier Steinen gehend, mit silbernen
Messinggehäuse und der Fabriknummer 3,260, aus
einem Geschäftlocal in Nr. 51 des Petersstein-
wegs, am 23. d. M.;

15) ein schwarzgrauer Sommerüberzieher,
einreihig, mit verbetter Batterie, Schoopstücken,
äußerer Brusttasche und schwarzem Wollstoff-
futter, darin: ein Paar blaue Glacéhands-
schuhe, ferner ein dunkelbrauner Regenschirm
von Croisé, mit braunem Stab und massivem
Griff, aus dem Restaurationslocal in Nr. 51 der
Nicolaistraße, zu gleicher Zeit.

aus einem Niederlagraum im Grundstück Lange
Straße 879 B, im Hause d. M.;

21) ein dunkelgrauer Sommerüberzieher,
fast neu, Rockform, mit zwei Reihen Knöpfen,
äußerer Brusttasche und Wollstofffutter, aus dem
Restaurationslocal in Nr. 41 am Neumarkt, am
26. d. M. Abends;

22) ein schwarzer Tuchrock, einreihig, mit
schwarzem Schoofs und hellgelbem Kermelfutter,
unter dem Mantel der Name „Alexander Fuchs
in Leipzig“ eingnäht, einer dergleichen, etwas
älter, ein Paar Beinfleider von schwarzem
gerieftem Winterstoff, ein Paar dergleichen,
von blauem gerieftem Stoff, mit weißen Metall-
knöpfen, auf welchen der Name „Alexander
Fuchs“ sichtlich ist, aus einer Wohnung in Nr. 2b
der Waldstraße, in der Zeit vom 18. bis 26. d. M.;

23) eine Cylinderuhr in tombaktem Ge-
häuse, die Rückseite durch Federdruck zu öffnen,
und, mit der Bezeichnung „G. St. 1877“ versehen,
sowie der Fabriknummer 64,712. inwendig, aus
einer Bude im Grundstück Nr. 29 am Floßplatz,
am 27. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib
der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei
der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes ange-
kündigt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 28. Mai 1877.

Das Polizei-Amte der Stadt Leipzig.
J. Bert. Jun d. Polizei-Rath. Anschle.

R. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.
Am 22. Juni Vorm. 9 Uhr im Bezirks-
gerichte eine Partie Möbel, 56 Petroleum-
lampen, 2 Petroleum-Kochapparate, 20 Wasser-
eimer, Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen, Vogel-
bauer und eine Nähmaschine.

Hanndarbeiter Karl Heise, geboren den 5. De-
cember 1836 zu Elbden, Kr. Herzberg - Größe:
untermittel; Haare: braun; Augen: blau - der
wegen Landstreichens und Bettelns Hanndarbeits-
strafe verblüht, und nachmal in die Landes-Cor-
rectionen-Anstalt eingeliefert werden sollte, entwich
am 24. vor. M. von der Anstalt und nahm
dabei folgende Anhalts-Effecten mit sich: Jaquet
von grauem, Hosen von schwarzem, Weste von
grauem Tuch, Hemd, Socken, Hals- und Taschent-
uch, get. M. C. 118, und ein Paar leberne
Stiefeln.

Im Betretungsfall bitten wir, denselben zu
inhaftieren und uns durch Telegramm zu benach-
richtigen.
Leipzig, am 26. Mai 1877.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Wollmarkt
zu Lobenstein
am Dienstag den 5. Juni c.
Lobenstein, den 26. Mai 1877.
Der Stadtrath.
Leizh, i. v.

Auction.
Die Versteigerung eines Nachlasses, bestehend
aus Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken,
Porzellan und Küchengeräth u. s. w. soll nächsten
Montag als den 4. Juni d. J. von früh 9 Uhr
und Nachmittag von 2 Uhr an, in dem zum
Nachlass gehörigen Hausgrundstück, Gemeindeftr. 20
in Reudnitz, durch Unterzeichneten gegen baare
Zahlung daselbst stattfinden.
Reudnitz. Die Ortsgewichte daselbst.

Nachlass-Auction.
Dienstag den 29. Mai er.
Vormittag von 9 Uhr ab
Brühl 41, 1. Etage
Versteigerung versch. Möbel, Betten, Haas- und
Werkzeuggeräthe, Geschäftsbücher für
Kleidermagazine und Schneider, eine
Partie wissenschaftliche Bücher.

Bücher-Auction
bei List & Francke, Universitätsstr. 15, I.
Heute: Geschichte mit allen Hilfswissen-
schaften. Morgen: Geschichte, Numismatik.
Curiosa, Magnetismus, Magie etc. Pä-
dagogik.

Nach Dänemark (Schweden)
auf der Linie Rostock-
Nyköbing auf Falster,
vermittelt des elegan-
ten Post- u. Passagier-
Dampfers
„Rostock“

in 4 1/2 Stunden, davon nur 2 Stunden auf offener
See, also kürzester Seemeg:
Abgang von Rostock: Montags, Mittwochs
und Freitags, Morgens 9 Uhr, nach Ankauf
des Eisenbahnzuges von Hamburg und Berlin
Ankunft in Nyköbing: vor Abgang des
Eisenbahnzuges nach Kopenhagen, Ankunft in
Kopenhagen 8 1/2 Uhr Abends.

Abgang von Nyköbing: Dienstags, Don-
nerstags und Sonnabends, nach Ankauf des
Eisenbahnzuges von Kopenhagen.
Ankunft in Rostock: Abends, vor Abgang
des Eisenbahnzuges nach Berlin und Hamburg.
Durchgehende Billete von Berlin, Hamburg und
Rostock nach Kopenhagen und vice versa.

Nach Nyköbing-Dampfschiffahrts-
Actien-Gesellschaft zu Rostock.
B. Rosellin.
Von der Reise zurück
Prof. Dr. Ahlfeld.

Gratulationskarten,
Briefbogen, Patentreise etc. bei
L. Böhle & Co., Blauenstraße Nr. 17, gegenüber dem Nord-
deutschen Hofe.

Alexisbad,
kräftiges Stahlbad, gleich Spaa und Schwal-
bach, und klim. Curort im reizenden Seelthal
des Harzes, 1200' hoch. Reine Wald- und Gebirgs-
luft. Bald vor der Thür. Stahl-, Fichten-
nadel-, Sool- und Wellenbäder. Kräuterbäder;
Pflanz-; Rind-; Elektrische Behandlung mit
konstantem Strom. Täglich Badewasser. Gute
Belbstigung. Civile Preise. Cartage herabge-
setzt. Näheres durch die Direction:
Dr. Kahn.

Das Soolbad Sulza
ist von Anfang Mai d. J. eröffnet.
Kaufst über die Mineralquellen, Cureinrich-
tungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Bade-
Kerle:
Sanitätsrath Dr. Beyer und Dr. Säger.
Die Bade-Direction.
Reine Wohnung befindet sich von heute ab
Querstraße Nr. 23,
im Hause von Frau Prof. Csermak.
Leipzig, den 28. Mai 1877.
Dr. med. Tillmanns.

Neue Bedenrursen, ein- u. dopp. Buchhaltung
f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Geschäft,
Buchhandel, Oelonomie (Brauerei, Brennerei,
Ziegelei, Mühlen etc.) 1 monatl. Cours, sowie
Kurzrechnen, Correspond., Orthographie,
Buchst. u. Schönschreiben (auch Damenkurs)
bei Julius Gausch, Blücherstraße 15, II.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen und Corresp.
wird gründlich gelehrt Nürnbergstraße 1, I.
Buchhaltung, ein- und dopp., kaufmänn.
Rechnen u. Halle'sche Straße 12, III.

Ein Student in höheren Semestern u. im Un-
terrichten erfahren, ertheilt gegen mäßig. Honorar
guten Unterricht im Englischen, Französischen und
Mathematik. Adr. sub V. G. 21 Erped. d. Blattes.

Untericht in Gymnasialfächern erth. ein Gym-
nasiall. Adressen H. 1. in der Expedition dieses
Blattes niederzuliegen.

Engländer und Deutsche erhalten guten
deutschen u. englischen Unterricht bei einer
geprüften, erfahrenen Lehrerin. Bedingungen
mäßig. Näheres bei Fr. Aug. Schmidt,
Nordstraße Nr. 12, 1. Etage, täglich zwischen 12
und 1 Uhr.

Engl. Unterricht von einem Engländer
à Sect. I. A. Humboldtstraße 25, IV. recht.

Französisch.
Gründlichen Unterricht in der französl. Sprache
ertheilt eine Französin. Adr. unter H. E. 22.
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein junges Mädchen wird guter Unter-
richt im Clavierpiel u. im Franz. gewünscht.
Off. mit Preisang. unter M A 15 Erped. d. Bl.

Kunstmäßigen Gesangunterricht
ertheilt ein erfahrener Musiklehrer, dessen Methode
die besten Erfolge erzielt hat. Auch die Aus-
bildung von Concertsängern oder Sänge-
rinnen ist er zu übernehmen bereit. Adr. sub
P. X. 10 an die Hll. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Zur gefälligen Beachtung.
Morgen Mittwoch beginnt mein diesjähriger
Schnell-Cursus.
Für Damen von 6-8, für Herren von
8-10 Uhr in meinem Salon Schulstraße 4.
Hermann Friedel, Univ.-Lehrer.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt,
Reitbahn Lehmann's Garten;
auch können daselbst noch mehrere
Pensionspferde
Aufnahme finden, sowie Pferde zum Saiten
und Einfahren.

Reitbahn,
Kleine Windmühlenstraße Nr. 10.
Von früh 6 Uhr an Unterricht in der offenen
Bahn.
Damen wird das Schneidern, Ras-
schneiden und Zuschneiden gründlich und sicher
in 4-8 Wochen gelehrt Promenadenstraße 6 B,
3. Etage, neben der Apotheke.

Gründl. Unterricht in Putz, Schneidern, Was-
nehmen u. Zuschneiden wird erth. à St. 25 f.
Auch wird Putz u. Damengarderobe nach neuester
Façon gefertigt Bahnhofsstraße 3, 4. Etage.
Zwei junge Mädchen können Waschmännern
gründlich und billig lernen Weststraße 20, P. I.
Ein junges anständiges Mädchen, welches ge-
schickt im Nähen ist, kann das Schneidern gründ-
lich erlernen.
Grümm'sche Straße 31, Hof II. links.
Zahnarzt Kneisel
Centralstr. 3, L., vis à vis der Centralhalle.
Zahnarzt Dr. Preisleben
Grümm'scher Steinweg 47.

**Teppiche**  
empfehlen  
**Gebr. Türck,**  
Teppich-Fabrik,  
31 Grimma'sche Straße 31,  
I. Etage.

Bettvorlagen, Jacquard, Blüsch, 115 Ctm. lang, 56 breit	Stück 3 3/4 - 4 1/4
Bettvorlagen	6 - 7
Pianovorlagen	4 3/4 - 5 1/4
Teppiche, Blüsch, Brüssel, Tafelstr.	10 - 12
Teppich- und Läuferzeuge, in allen Breiten und Qualitäten	15 - 31
Tischdecken	à Mtr. 1 - 7
Damaste und Ripse, 130 Ctm. breit, in allen Qualitäten	Stück 3 - 50
Möbelplüsch, 70	à Mtr. 2 1/4 - 7
Teppich-Fransen, schwarzwollene, in Stücken zu 20 Meter à Meter 10 Pfennig.	à 7 1/2 - 9

**Möbelstoffe**  
empfehlen  
**Gebr. Türck**  
Teppich-Fabrik,  
31 Grimma'sche Straße 31,  
I. Etage.

**Zu der am Sonntag den 3. Juni o. in Grimma stattfindenden Kriegerfahnenweihe**  
**Separat-Schnellzug**  
**nach Grimma und Lolsnig.**

Abfahrt 6 Uhr 55 Min. früh. Rückfahrt 10 Uhr Abends.  
Billetverkauf nur bis Donnerstag bei **Hermann Dittreich**, Hallesche Str. 4.  
Am 23. Juni nach Berlin und Potsdam (auf 6 Tage).

Sobien erschien und ist vorrätig in der Buchhandlung von **Richard Mauer**, Leipzig 18 Burgstraße 18:  
Einteilung des deutschen Reichsheeres mit Bezeichnung der Standquartiere etc.  
von **Paris**, General-Major a. D.  
Preis 75 Pf.

Vorrätig in der Buchhandlung von **R. Bauer**, Burgstraße 18, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
Begleiter durch die Sehenswürdigkeiten und historisch denkwürdigen Plätze Leipzigs. Mit dem neuesten Stadtplane und einer Karte der Umgegend Preis 75 Pf.  
(Verlag von **R. Bauer**.)

Der Unterzeichnete eröffnet Donnerstag, den 31. Mai, Abends 8 Uhr  
**im Festsaal der städtischen Turnhalle**  
einen vorbereitenden

**Exercier-Cursus**  
für waffenpflichtige junge Männer, namentlich Einjährig-Freiwillige. Der Unterricht, welcher die praktische militärische Ausbildung der Teilnehmer umfasst, wird von tüchtigen Instruktoren geleitet und werden die erforderlichen Gewehre vom Unterzeichneten geliefert. Mit dem Unterricht wird gleichzeitig eine sorgfältige Unterweisung im Schießen verbunden und stehen hierzu eigens beschaffte Original-Mausergewehre zur Verfügung.  
**Wilhelm Zörnitz**, Overturlehrer.

**Soolbad Wittekind bei Halle a.S.**  
seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche Restauration. Dem Wohnungsmangel ist durch Neubauten abgeholfen. Bestellungen auf Logis u. an den Besitzer **Gustav Thiele** zu richten.  
**Die Bade-Direction.**

**Kurort Tarasp-Schuls.**  
Engadin - Schweiz.  
**Hôtel und Pension Neu-Belvedere in Schuls.**  
Hotel 1. Rang mit prachtvoller Fernsicht und höchst komfortabler Einrichtung. Pension mit Zimmer von Frs. 8 1/2 aufwärts.  
**Hôtel und Pension Alt-Belvedere,**  
altberühmten Kasch. Großer schattenreicher Garten.  
Für beide dieser selbstständigen Hotels courieren vom 1. Juni bis 1. October leichte angenehme Ein- und Zweispänner zu den 20 Minuten entfernten Quellen und Bädern gratis.  
**Conradin Arquin**, Proprietair.

**„Anna's Hof“**  
**Gohrisch** bei Königstein in der sächsischen Schweiz.  
Bergwaldluft-Curort und ländliche Gebirgs-Sommerfrische mit Schweizer Pension.  
Eröffnung den 15. Mai. Prospekte zu haben bei  
**A. Hauffe**, Dresden, Waisenhausstraße Nr. 6.

**Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen.**  
Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischster Füllungen ein.  
Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medizinische Seifen, Aachener Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Calze, als auch Dr. Struve's und Dr. Ewich's Mineralwässer und Kohlensäures Wasser.  
Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**  
von **Samuel Ritter**, Veterstraße Nr. 21, im Großen Reiter.

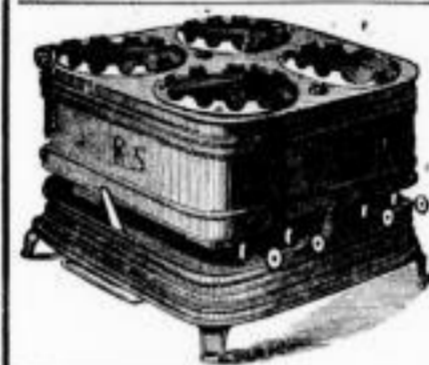
**Dr. Scheibler's Aachener Bäder**  
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, allein bereitet von dem Unterzeichneten, beseitigen nach vieljähriger Erfahrung am sichersten Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Ekzypeln, Syphilis, Mercurial-Siechthum, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Haut- und Nervenkrankheiten, selbst dann noch, wenn alle übrigen Mittel erfolglos angewendet wurden. Die außerordentliche Wirksamkeit dieser Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung im Bannenbade concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen Bädern möglich ist. 1 Kr. à 6 Vollbäder 4 Kr., halbe 2 Kr. 25 Pf.  
**Anstalt für künstl. Badesurrogate**  
von **W. Neudorf & Co.** in Königsberg i. Pr.  
Niederlagen in Leipzig bei **Biergut & Klein**; **C. S. Löbner & Sohn**; **Samuel Ritter**.  
NB. Da es nicht selten vorkommt, daß Falsificate unserer Aachener Bäder zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht schert, unsere Etiquetten und Gebrauchsanweisungen auf das Täuschendste nachzuahmen, wie auch den Namen „Dr. Scheibler“ widerrechtlich zu benutzen, so bemerken wir ausdrücklich, daß jede der von uns oder in unsern Niederlagen zu verkaufenden Kraken mit unserer Firma **W. Neudorf & Co.** versehen sein muß.

Einem geehrten Publicum empfehle mein nach den neuesten Zeitansprüchen ausgestattetes  
**Optisches u. Mechanisches Geschäft.**  
Reparaturen werden billigst berechnet.  
**Moritz Engel,**  
II. Steckner-Passage II.

**Alle natürlichen Mineralwässer**  
in frischen Füllungen, Brunnenfalze, Badefalze, Pastillen und Badeseifen empfehlen  
**Otto Meissner & Co.,**  
Nicolaistraße 59.

**Porzellan-Grabplatten**  
Thür- und Firmenschilder jeglicher Form und Schriftweise fertigt  
bester Ausführung  
**Die Porzellanmalerei von F. B. Sello**, Petersstraße 8.

**Die Parfümerie- und Dampf-Seifen-Fabrik**  
von **M. Robert Gebler** in Reudnitz-Leipzig,  
Chausseestraße Nr. 4, an der Pferdebahn,  
empfiehlt sämtliche Sorten Seifen zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten 30% Rabatt. Der Detail-Verkauf befindet sich im Hause der Fabrik



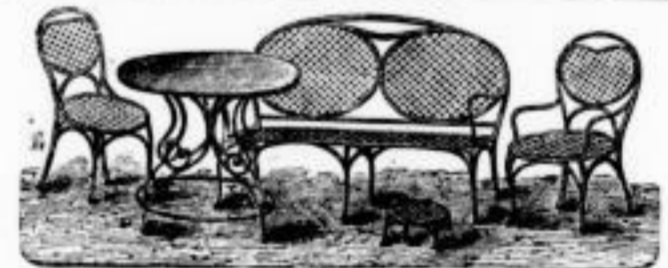
**Petroleum-Koch-Apparat**  
vorzügliches Fabrikat  
in allen Größen  
empfiehlt  
**Richard Schnabel,**  
Wintergartenstraße 7.



**Patent-Marquisen, Gewölbe-Marquisen, Lager eiserner Gartenmöbel, Frühbeefenster, Holz-Zug-Jalousien,**  
welche elegant und dauerhaft vollkommenen Schutz gegen Sonnenstrahlen gewähren, empfiehlt bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen, sowie auch alle vorkommenden Reparaturen schnell ausgeführt werden.  
**F. A. Bergock**, Ulrichsstraße Nr. 38.



**Illustrirte Preislisten gratis u. franco.**



**Die erste Hohlisen-Möbel-Fabrik**  
von **Carl Schmidt, Leipzig,**  
20. Grimma'sche Straße 20.  
empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller und neuer Muster in solider Ausführung zu billigen Preisen.  
**Illustrirte Preislisten gratis und franco.**

Eine neue Sendung  
**Habana-Ausschuss-Cigarren**  
pr. Kiste 75 Kr. in anerkannt unübertrefflicher Qualität empfiehlt  
**Paul Altmann**, Nicolaistraße 1, I. Etage.

**Eutritsch.**  
Gasthof zum Helm.  
Morgen Sonntag den 27. Mai  
Concert und Tanzmusik.  
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenck.

**Gasthof zu Wahren.**  
Morgen Sonntag  
Concert und Ballmusik.  
Das Musikcor von Scheitzel.

**Eutritsch, Gosenschlösschen.**  
Morgen Sonntag von 4 Uhr an  
gut besetzte Ballmusik.

**Plagwitz, Insel Helgoland.**  
Morgen von 4 Uhr an  
stark besetzte Ballmusik.  
Capelle von C. Matthies.

**Drei Mohren.**  
Morgen zu Kleinpfingsten  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 3 Uhr. G. Seifert.

**Concert u. Ballmusik**  
morgen Sonntag zu Kleinpfingsten  
**Connewitz, Goldene Krone.**  
**Schönfeld, Krebs' Salon.**  
**Thonberg im Gasthof.**  
Anfang 4 Uhr vom Musikcor E. Hellmann.

**Ronnger's Concert-Halle,**  
1-2 Waagenplatz 1-2.  
Auftreten der Opern- u. Chanson-Sängerin  
**Mlle. Florine Baxern,**  
der Gesang-Sängerin  
**Frl. Laura Naumann,**  
der Chansonnetten-Sängerin  
**Frl. Lilli Willson,**  
des Gesangs- und Charakterkomikers  
**Herrn J. Neumann.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. R. Pl. 75 J.  
Robert Ronnger.

**Restaurant Türk,**  
Nankirchhof Nr. 10.  
Heute Abend Concert u. Vorträge  
der Sängergesellschaft Koch. Auftritte der  
Chansonnetten-Sängerin Frl. Bertha, der  
jugendlichen Pianistin Frl. Schob, sowie  
sämmlicher neu engagierter Mitglieder.  
Anfang 1/2 Uhr.  
NB. Morgen Sonntag Abend Concert  
und Vorträge.  
Heute Schweinsknochen mit Meerrettig.

**Bernhardt's Restaurant**  
13. Königplatz 13.  
Heute großes Concert.  
Auftritte der neu engagierten Capelle  
unter Direction des Herrn Koch.  
Anfang 7 Uhr.

**Lindonau, Drei Linden.**  
Vorläufige Anzeige.  
Das erste Garten-Concert  
findet Sonntag der 3. Juni statt.

**Franke's Restaurant**  
8. Emilienstraße 8.  
Eine hochfeine Döllnitzer, ff. Bier, nebst  
guten Speisen.  
Heute Abend Schweinsknochen.

**Berliner Weißbier**  
empfehlen die große Weiße zu 25 J.  
die kleine Weiße zu 15 J.  
Carl Schulze,  
26 Katharinenstraße 26 (Katharinenhalle).

**Lindonau, Drei Linden.**  
Heute Schlachtfest  
Gese Kehner.  
Schlachtfest empfiehlt  
C. Heinig, Peterskirchhof 5.

**Billard. Insel Buen Retiro Kegelbahn.**  
Eingang Schimmels Gut am Floppplatz und der Spießbrücke.  
Heute Schweinsknochen.  
Morgen großes Schlachtfest. Dabei empfehle den geehrten Herrschaften meinen schönen  
Park, von wo aus man das Wettrennen ganz genau beob-  
achten kann. W. Rosenkranz. Gondeln.

**Nürnberger Bier-Restaurant von H. Müller, Burgstr. 8.**  
empfehlen heute Abend Cotelette oder Zunge mit Stangenspargel. Echt Nürn-  
berger Schankbier à Glas 18 Pf. ist vorzüglich  
NB. Morgen früh Ragout an. Kegelbahn und Billard.

**Kloppe's Restaurant, Neumarkt 18,**  
empfehlen täglich guten köstlichen Mittagstisch in 1/2 u  
1/3 Portionen, Abonnement 60 J. zu jeder Tageszeit eine  
reichhaltige Speisekarte. Biere vorzüglich. Heute  
Schweinsknochen. — 2 Gesellschaftszimmer sind noch  
auf einige Abende zu besetzen.

**Blöding's Restaurant,**  
39. Neumarkt 39.  
empfehlen warmes und kaltes Frühstück großer Auswahl Mittagstisch von 12  
bis 2 Uhr. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayerisch und  
Lagerbier vorzüglich. G. Meiling.

**Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff.  
Heute Abend „Schweinsknochen“ bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.  
Braunschweiger Schnellbrot und Hamburger Specialitäten liegen aus

**Wartburg, Heute Schweinsknochen.**  
Schützengäßchen.  
**Moritz Carl, Morgen Speckkuchen. Allgemeines Regeln.**  
Schweinsknochen mit Klößen nebst einer ff. Gose und Lagerbier  
empfehlen für heute Abend die  
Restauration von Friedrich Jabin, Turnerstraße Nr. 3

**54 Restaurant Sidonienstrasse 54**  
empfehlen heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, echt Bayerisch und Erstzügler Lager-  
bier vorzüglich

**Döllnitzer Gosen-Halle, Katharinenstrasse 10.**  
Heute Schweinsknochen, ff. Bier und Gose. G. H. Fischer.

**Schweinsknochen**  
heute Restauration A. L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.  
Neu eröffnet  
Vorzügliche Bier der  
Dampfbrauerei  
Plagwitz  
à Glas  
13 Pf.  
Gute  
Küche.  
Louis Treutler.  
Schulstrasse 9, an der Promenade.  
Café Merkur.  
Täglich verschiedene Sorten Gefrorenes,  
Maitrank etc. Grosse Auswahl in- und  
ausländischer Zeitungen.  
2 Billards.  
W. Rühlemann.

**Stangenspargel mit Lachs,**  
Schneidel, Cotelette etc. nebst echt Bayerisch,  
Lagerbier und Berliner Weißbier bei  
L. Reinhardt, Duerstraße 2.

**Gohlls. Gohlls.**  
Gute Quelle.  
Sonnabend Schlachtfest,  
Sonntag Schweinusknochen.  
ergebenst einlartet W. Erlar.

**Restaurant E. Poser,**  
Nürnberger Straße 40.  
Heute Abend Schweinsknochen.  
Dabei empfehle ein ganz vorzügliches  
basses und dunkles Lagerbier von  
Riebeck & Comp.

**Heute Schweinsknochen**  
empfehlen  
Herm Winkler,  
Kleine Windmühlenstraße Nr. 11.  
Bayerisch u. Lagerbier ff. Carambol-Billard.

**Restaurant und Garten.**  
Brauerei Täubchenweg 1b.  
Heute Schweinsknochen, ff. Biere.  
Julius Menzel.  
Heute Schweinsknochen  
Böttchergäßchen Nr. 7 Tr. Barth.  
Münchener Bierhalle, Burg-  
straße 21.  
Heute Schweinsknochen-Eisbeine.  
Berliner u. Potsdamer ff. empf. Seidel.  
H. F. Senf,  
6 Waagenplatz 6.  
Heute Schweinsknochen.  
Klusemann's Restaurant,  
Kleine Fleischergasse Nr. 7,  
empf. heute Schweinsknochen. NB. Morgen  
Speckkuchen.  
Schweinsknochen mit Klößen empf. heute  
Abend Carl Rohde, Riebergasse Nr. 4.  
Mittagstisch. Morgen früh Speckkuchen.  
Ein Local mehrere Abende in der Woche  
ist frei.  
E. Veters, Gewandgäßchen Nr. 1.  
Heute Abend Schweinsknochen und  
Klöße ff. Biere.  
Mittagstisch im Abonnement und gut ge-  
wählte Speisekarte zu jeder Tageszeit, ausgezeich-  
nete Biere empfiehlt F. W. Ihme, Große  
Fleischergasse Nr. 8/9.  
Speisehalle  
Katharinenstraße 20 empfiehlt  
täglich Mittagstisch, Hauskost.  
2 J. Den. suchen für Nachm. 4 Uhr. Privat-  
mittagstisch. Nr. Inselstr. 15, D. S. II. recht.

**20 Mark Belohnung.**  
Eine goldene Damenuhr mit kurzer goldner  
Kette nebst Schlüssel ist von Eutritsch bis Bismarck-  
straße verloren worden. Abzugeben Dähl 60  
beim Hausmann.  
Ein kleines Medaillon (Buchform) m. kurzer  
goldener Kette wurde vom Plauen'schen Hof bis  
Thüringer Bahnhof verloren Abzug im Dutter-  
geschäft, Plauen'scher Hof, gegen 5 J. Belohnung  
Verloren wurde am 1. Feiertag ein Ring  
mit dem Zeichen Glaube, Liebe und Hoffnung.  
Bitte denselben gegen Dank u. Belohnung Nürn-  
berger Straße 59, Treppe B, 3 Tr. abzugeben.  
Verloren. Am 24. d. M. in der Droßke vom  
Königthal nach dem Kopfplatz ein seidener Damen-  
regenschirm liegen geblieben Abzug. geg. Belohnung  
in der Restauration von Möhle, Nicolaistraße.

Verloren 5 Pfandheine. Geg. gute Belohn.  
Windmühlengasse 7 b, III., von 12-2 U abzug.  
Ein Heubuch mit der Aufschrift F. Kanad ist  
verloren gegangen. Der Finder wird freundlichst  
gebeten, dasselbe an Herrn Kanad, Dage-  
schäden Versicherungs-Anstalt, Grimma'sche Str.,  
Fürstenaub, abzugeben.

Verloren wurde Marktplan ein Dienstabuch.  
Gegen Dank abzugeben Ratharinenstraße 22 part.  
Verloren wurde seit Mittwoch abendlichem  
Besuch der Gesehnen: in Eutritsch ein weiß-  
leinenes Taschentuch, geg. G. O. B. 1, um dessen  
Rückgabe (event. gegen Belohnung) an den Hans-  
mann Petersstr. Nr. 40 gebeten wird.

Diejenige erkannte Person, welche am 9. d. M.  
auf dem Trodenplatz (Schimmels Gut) den weiß-  
leinenen Ueberzug, geg. C. L. E. A. 1, an sich ge-  
nommen, wolle denselben sofort Preis nachsehen 9 bei  
Arndt abgeh. widrigenfalls gerichtl. Anzeige geschieht.

Gefunden wurde Geld im Detailgeschäft von  
Friedrich Jung & Co., Grimma'sche Straße 38.  
Verloren hat sich am Dienstag ein großer  
Riechband, Farbe gelb, schwarz und weiße Druck.  
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Schae-  
feld, R. Anbau, Ludw.straße Nr. 30, partiere.

**Dank.**  
Für die mir bei Gelegenheit meines 23jäh-  
rigen Jubiläum als Casier der Kranken-  
casse der Cigarrenarbeiter u. Cortier  
zu Leipzig und Umgegend erzeigten Aus-  
merksamkeiten durch Darbringung von Geschenken,  
Gratulationen, Gesang etc. sage ich den Mit-  
gliedern gedachter Casse, namentlich dem Aus-  
schuß, sowie dem Gesangsverein Frohsinn  
meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.  
Leipzig, am 24. Mai 1877.  
Wilhelm Schumann.

Bei meinem 50jährigen Berufs Jubiläum  
sind mir von so vielen Seiten Beweise herzlichster  
sowie mich ehrender Aufmerksamkeit zu Theil  
geworden, daß ich mich verpfändert fühle, allen  
den geehrten Schenkern meinen herzlichsten,  
tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen mit  
dem aufrichtigen Wunsche, daß es Ihnen Allen  
vergönnt sein möge, ein gleiches Heil bei rüstiger  
Geschäftliche und guter Gesundheit feiern zu  
können. Carl Mückel, Buchdrucker.

**Aufforderung.**  
Die Schuloner des in Concord verfallenen  
Bau- u. Weltaufsehers Herrn Robert He-  
ler hier fordern ich hiermit auf, binnen 8 Tagen  
Satzung an mich zu leisten, widrigenfalls  
ich sofort Klage erheben werde  
Dr. Andritzschky, Gütervertreter  
(Reichstraße 44)

Geehrte Damen und Herren, welche sich  
an Ausbung meist Wagner'scher Chor-Compo-  
sitionen — beabsichtigt ein Wohlthätigkeitsconcert —  
betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Adressen  
an H. R. S. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Den Interessenten der unter Chiffre C. A. H. 18  
niedergelegten Bewerbungen zur gest. Nachricht,  
daß die Stelle wieder besetzt ist.  
Herrn Gustav Bauesfeld und Frau gra-  
tiren zum heutigen silbernen Hochzeitfeste mit  
dem Wunsche, daß sie auch das goldene gefeiert  
und munter erleben mögen.  
S. B. B. B. E. B. A. B. R. W.

Unserm Freund und Schatzopferbruder Herr-  
mann I. gratuliren zu seinem Parzelsche  
die gleichen Belüder,  
sich Sontig da wollen wir nach Köfen gehen.  
Der reizenden Sängerin Frl. Margarethe Wessler-  
schmidt gratulirt zu Ihrem gefrigen 17. Wiegenf. R.  
Gnade für unsere Wälder!

Fast in allen Hauptstragen von Berlin findet  
man jetzt die sogenannten Bazars. Welche Gegend  
man auch durchkreuzen mag, stößt man auf ein  
derartiges Geschäft, welches sich durch Placate u.  
Placate, das eine noch mehr, wie das andere,  
dem Publicum bemerkbar zu machen sucht. 25 J.,  
40 J., 50 J. und 1. A. Bazare findet man fast  
überall vertreten; auch hier in Leipzig leiden wir  
keinen Mangel an solchen und jeder bemüht sich,  
der billigste zu sein und das Beste zu leisten.  
Allerdings bekommt man durch diesen billigen  
Preis größtentheils Artikel, welche an saubere und  
dauerhafte Arbeit viel zu wünschen übrig lassen,  
doch „keine Regel ohne Ausnahme“, sagt das alte  
Sprichwort. Der Name, welchen der Inhaber  
des Geschäftes Petersstraße Nr. 6 deshalb mit  
„60 J. Bazar oder seltener Gelegenheitskauf“ be-  
nannte, ist hier wohl ein richtig gewählter, denn  
sehr viele Artikel findet man in diesem Bazar aus-  
gestellt, welche gewiß ein Gelegenheitskauf sein  
müssen, wie mit dem Preis von 60 J. pro Stück  
verkauft werden zu können. Wir sehen dort unter  
Anderm wunderbare Holzschmuckereien, schöne Al-  
tende-Baaren, als: Messer, Vöfel, Sabeln etc.,  
elegante Leder- und Wärmorwaaren, ebenso eine  
reizende Auswahl Damen- und Herren-Schmuck-  
gegenstände, Japan- und China-Baaren, welche  
wir noch nirgend mit dem Preise angeboten haben;  
ebenso sind die reizenden Kinderpielzeuge in einer  
großen Menge vertreten, und glauben wir daher  
nicht unrecht zu thun, auf diesen Bazar aufmerk-  
sam zu machen.

Rifffungen, 22. Mai 1877.

# Offener Brief an die Actionaire der Thüringischen Bank,

zur freundlichen, gewissenhaften  
Bewerthung der Majorität und Minorität.  
"Die Ehre Deines Nächsten muß Dir  
so werth sein, wie die eigene."

Berehrte Herren!  
Die Jahresberichte der Thüringischen Bankdirection, selbst der von 1876, beweisen, daß die Lage der Bank stets eine ungleich bessere war und ist, als die der meisten im Berliner Courzettel verzeichneten Bankinstitute. Es ist nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß das Stammcapital fast ungeschmälert vorhanden ist, trotz aller Verluste in den letzten Jahren, und daß für den Fall der Liquidation — welche nach den seit 1856 gemachten Geschäften und Erfahrungen, nach den Zeiten großer Prosperität und segensreichen Wirkens in keiner Weise zu rechtfertigen wäre — die Actionaire die größten Chancen haben, den Paricours zu empfangen. Unsere Bank ist gesund und damit sie es bleibe, ergeht, im wohlverstandenen Interesse des Instituts, an die Actionaire beider Parteien meine recht bringende Bitte, die gegenseitige leidenschaftliche Gerechtigkeit aufzugeben und Gerechtigkeit und fair play wie früher walten zu lassen. Es ist in Sonderhausen, Nordhausen, Thüringen und in Berlin bekannt, daß der Herr Commerzienrath Boer, welcher mir persönlich vollständig fremd ist, für die Hebung der Thüringischen Bank, für deren Solvenz in den schwierigsten und gefährlichsten Perioden außerordentliches geleistet hat, ein Factum, unbekannt von Feind und Freund, und daß Niemand wie er im Stande ist, die Bank in besseren Tug von Lasten zu befreien, welche heute auf ihre Tragfähigkeit vermindert einwirken. Sein Nichtsein wäre jetzt eine Calamität für unsere Bank. Und ihn kann kein Actionair wünschen, welcher objectiv die Situation der Bank zu beurtheilen versteht. — Es ist in Nordhausen und Thüringen aber auch bekannt, daß der Führer der Minorität, Herr Rudolph Schulze, eine der respectabelsten Persönlichkeiten ist, ein Mann, welcher das Vertrauen seiner Mitbürger und den Ruf genießt, dem Rechte sachtlos zu dienen. — Beide Männer sind Ehrenmänner. Mögen sie gegenseitig sich nähern und ohne Groll, ohne Born, in aller Stille ihre Meinungen austauschen und schlenigst dazu beitragen, daß endlich eine Polemik in den Sitzungen zum Schweigen gebracht werde, welche den Credit eines alten, in kritischer Zeit glänzend bewährten Instituts untergräbt und den Actionairen zum größten Schaden gereicht. Mögen alle Actionaire, welche aufrichtig das fernere Gedeihen der Thüringischen Bank wünschen, Jeder in seinem Kreise, er gehöre zur Majorität oder Minorität, auf ein friedliches Zusammenfinden der Parteien, frei von allen gegenseitigen Verdächtigungen und Gerabsetzungen, hinwirken und hauptsächlich bedacht sein, daß in der Generalversammlung die parlamentarischen Formen, wie sie unter gebildeten Männern gebräuchlich, bewahrt und die Beschlüsse der Majorität, wie sie auch ausfallen mögen, respectirt werden. Die Minorität von heute kann morgen die Majorität sein und wird dann mit gleichem Rechte auch die Achtung vor ihren Beschlüssen verlangen dürfen.  
Hochachtungsvoll

Johann Christian Schmidt.

## Alle Wähler des Herrn Dr. Stephani

werden von den unterzeichneten Vereinsvorständen zu einem  
Montag, 28. d. M. Abends 8 Uhr im großen Saale des Schützenhauses  
stattfindenden

### Vortrage des Herrn Dr. Stephani über die Thätigkeit des letzten Reichstags

hierdurch eingeladen.  
Leipzig, den 25. Mai 1877.  
Director **Peucker**, stellvert. Vorsitzender des „Reichvereins“ und Vorsitzender des „Städtischen Vereins“  
**Dr. Gentel**, Vorsitzender der „Gemeinnützigen Gesellschaft“  
**Dr. H. Blum**, Vorsitzender des „Vorbereitungsausschusses“  
Baumeister **Otto Klemm**, stellv. Vorsitzender des „Vorbereitungsausschusses“

### Reichsverein für Sachsen.

Beitrittserklärungen zum Reichsverein werden angenommen beim Cassirer Herrn Stadtrat  
Philipp Nagel, Lehmann's Garten.

### Einladung.

Am 6. und 7. Juni d. J. findet der 2. Verbandstag gewerbetreibender Bäcker der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen in Halle a. d. Saale statt. Derselbe wird abgehalten im Stadtschützenhause am Rönigplatz und ist verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen, Maschinen und Geräthschaften der Bäckerei, Conditorei und Pflasterkuchler. Die Eröffnung der Ausstellung geschieht um 9 Uhr durch den Herrn Oberbürgermeister v. Vogt, die der Verhandlungen um 11 Uhr durch den Vorsitzenden des Provinzial-Verbandes Herrn Wesemann, Magdeburg. Zu recht reger Theilnahme aller Verbandsmitglieder und anderer Collegen ladet ergebenst ein  
Magdeburg, im Mai 1877.  
Der Provinzial-Verband gewerbetreibender Bäcker für Sachsen, Thüringen und Anhalt.  
C. Wesemann, Vorsitzender.

## Erstes diesjähriges Schützenfest in Rötha

wird abgehalten den 27. und 28. Mai d. J., wo Sonntag Nachmittags 3 Uhr Parade-  
Aufzug, Sternschießen, Concert und Ball und Montag Mittags 12 Uhr: Parade-  
Aufzug, Scheibenschießen, Einzug und Ball stattfindet.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
die Schützengesellschaft.

# Leipziger Turnverein

(Westvorstadt — Schreiberstraße).  
Sonntag den 27. Mai 1877 Vormittags punct 1/11 Uhr findet zur Feier des zehn-  
jährigen Bestehens des Leipziger Turnvereins ein

### Schauturnen

auf dem Turnplatze und Abends 7 Uhr

### Festfeier

bei **Trietschler**, Schulstraße, statt. Freunde des Deutschen Turnwesens sind eingeladen. Nur  
Erwachsene haben Zutritt. — Die Mitglieder haben ihre Eintrittskarten von Donnerstag ab in  
der Turnhalle in Empfang zu nehmen.  
Der Turnrath.

## Verein der Theaterfreunde. Ausserordentliche Versammlung Sonntag den 26. Mai Abends 8 Uhr

im Saale der  
Restoration von **Trietschler**, Schulstraße  
(weil bisheriges Local im Kaufmännischen Vereinshause zu klein).  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Die gedruckte Mitgliederliste wird den Herren Mitgliedern in diesen Tagen  
ugesandt werden.

# Rennen zu Leipzig 1877.

Sonnabend, den 26. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Gradiger Gefüts-Preis 1500 Mark.  
Union-Club-Preis II. Classe. Preis 2000 Mark.  
Gürden-Rennen. Preis 1000 Mark.  
Leipziger Handicap. Preis 2300 Mark.  
Leipziger Jagd-Rennen. Preis 1000 Mark und Ehrenpreise für die Reiter des  
ersten und zweiten Pferdes

Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Weitliche nebst Buße von 600 Mark.  
Gradiger Gefüts-Preis 2000 Mark.  
Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.  
Leipziger Stiftung-Preis 3000 Mark.  
Reuten-Handicap. Preis 1000 Mark.  
Frühjahr-Steep-Chase. Preis 1500 Mark, gegeben von einem Freunde des  
Sport, und 300 Mark für das zweite Pferd.

### Preise der Plätze:

Rittel-Tribüne II. Etage, Tribünen-Vogelplatz oder Vorder-Sperrthür 3 Mark Tribünen-Sperrthür  
auf den drei letzten Bänken 2 Mark, Ring (vor der Tribüne) 2 Mark, Fußgänger 50 Pf.,  
Wagenarten 15 Mark, Sattelplatz 10 Mark

Sämmtliche Billets sind von **Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Mai**, Ver-  
mittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, **Sonnabend, den 26. Mai** aber  
nur Vormittags 9—11 Uhr bei Herrn **August Kind** zu haben

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden.  
Casseneröffnung an den Zuzügen zur Bahn zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

## Leipziger Schützengesellschaft.

Wegen stattgefundenen Ausfalls des für den 23. ds. Mts. anberaumt gewesenen Schießtages  
sollen nächsten Sonntag Nachm. zwei Vortheilsschießen, das eine auf Stand, das andere auf Feld-  
scheibe abgehalten werden  
Die Schützenmeister.

### Kaufmännischer Verein.

Zum bevorstehenden Quartals-Wechsel erlauben wir uns geehrte Firmenn zu ersuchen, eintretende  
Stellen-Bacangen bei unserem Stellen-Bermittlungs-Institut gefälligst anmelden zu wollen.  
Der erste Vorsteher des K. V. Der Vors. des Stellens-Bureau  
Aug. Siebert. L. Brügg.

### Unterrichtscursus für Gabelsberger'sche Stenografie.

Der Unterricht wird **Mittwochs und Sonnabends** Abends von 8—9 Uhr **Central-  
halle 2 Treppen** (Dr. Smitts höhere Töchterschule) abgehalten. Während der ersten Lehrstunden  
können noch Teilnehmer beitreten  
Gabelsb. Stenogr.-Verein.

## Zöllner-Band.

Morgen Vormittag 10 Uhr  
Extra-Probe in der Central-Halle.  
Mitzubringen sind die gelbten Gefänge und die  
Liederhefte des Deutschen Sängerbundes.

## Militär-Veteranen-Verein für Neuschönfeld, Renditz und Umgegend

ladet seine Mitglieder zur Monatsversammlung wegen der Fahnenweihe zu Grimma  
(8 Tage früher) auf Montag den 28. Mai hiermit ein. Alle rückständigen Steuern sind wegen  
1/2-jährigem Cassenabschluss zu entrichten. Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen  
der Gesamtmitgl. erwünscht.

## Warnung.

Verhüten von gutem Ansehen billigt her-  
zustellen, wie es die jüdische Zeitrechnung vielfach  
verlangt, bietet gegenwärtig keine großen Schwierig-  
keiten mehr! Die moderne Zeitrechnung und  
der ersfinderische Geist der Jetztzeit hat auch  
andern Surrogaten unter dem Namen „Brillan-  
tin“, einen mineralischen, indifferenten Stoff zu  
Tage gefördert, welcher mit 4—5 A. pr. Centner  
offerirt wird.  
Dieses Material, von schönem weißen Ansehen,  
soll wegen seiner Schwere als Zusatz zu Preß-  
hefen und Mehl zur Gewichtsvermehrung besonders  
gut geeignet sein, weshalb in warnender Weise  
wohl die Aufmerksamkeit des Publicums darauf  
hinzuwenden sein dürfte  
K.  
Es ja, unermüthlich ist's in neuen türkischen  
Bieder-Lanzen.



Müller: Heute giebt  
es bei **Calchas**, Wie-  
senstraße Nr. 17, pittoreske  
**Schweinsknochen** u.  
Käse, dazu ff. Voger-  
bier à Glas 10 S.  
Schulze: Strambach,  
da muß ich ebenfalls  
hin, es soll ja auch  
jeden Abend freie musi-  
kalische Unterhal-  
tung sein, also auch nach  
**Valencia!!**

## Elne hochfelne kühle Blonde, sowie Potsdamer Stangen-Weizenbier Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.

Wo kauft man gutes Böttchergesäß?  
In **Deutrich's Hof**,  
Weichstraße 5. Nicolaisstraße 47.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:  
Im **Lithhause**, von **L. Bofel-  
mann**  
Gebirgslandschaft, von Krüger.  
Ein Freundschastbildnis, von v. Hartig.  
St. Wolfgangsee (Walzammergut), von  
D. von Grab  
Mädchenkopf } von S. Grebe  
besgl.  
Portrait eines Kindes (Kreidezeichnung),  
von A. Schieferdecker

## Wo kauft man Haarpöse billig und schön?

Hainstraße Nr. 3, 1. Et.,  
dicht am Markt.  
Montag den 28. Mai  
Abends 8 Uhr **General-  
versammlung** im Ver-  
ein-Local, Restaurant **Bierbaum**, 1. Etage.  
Tagesordnung nach § 8 der Statuten.  
Fr. D. Walthers, Vors.

## Heute Abend Damenkränzen. Nestoria.

Unser Kränzchen am 27. Mai a. halten wir  
nicht ab. Das neue Local befindet sich **Ren-  
Kirchhof 10, Gold-Weinst. Mittwochs  
und Sonnabend** Vereinsabende. **D. V.**

## Arbeiter-Bildungsverein.

Morgen (Sonntag) beginnt ein neuer Unter-  
richt im Zeichen (technisch und Freihandzeichnen).  
Der Unterricht wird von jetzt an Sonntags Vor-  
mittags von 1/10—1/12 Uhr stattfinden. — Dem  
Unterricht in der Stenografie kann heute Abend  
8 Uhr noch beigetreten werden.  
Aufnahme jeden Abend im Verein-Local  
Ritterstraße Nr. 43, 2. Etage.

## Schutzgemeinschaft f. H. u. G.

Am 26. Mai Abds 8 U. i. braunen Hof Separat.  
Rur hierdurch empfohlen sich als Verlobte:  
**Clara Herfurth**  
Cand. rev. min. **Paul Schulze**,  
Oberlehrer am Königl. Seminar zu  
Kerbach i/S.  
Renditz-Leipzig, Pfingsten 1877.

**Rob. Seifert**, Postfacc.,  
**Gulda Seifert**  
geb. **Soehler**.  
Leipzig. Ten 21 Mai 1877. Bildbruff.

## Bermählungsanzeige.

**Theodor Goller**,  
**Helene Goller**,  
geb. **Müller**.  
Dugshof i/S. Freiberg.  
Am 24. Mai 1877.  
Für die vielfachen Beweise herzlicher Theil-  
nahme bei dem herben Verluste unserer theuren  
heimgegangenen  
Frau **Marie Simon** geb. **Roch**  
sagen den innigsten, wahrsten Dank  
Leipzig, am Begräbnistage.  
die trauernden Hinterlassenen.

Durch die  
angen werden  
sein a/Rein  
gen Gro  
Die Geburt  
bestreit an  
Leipzig, den  
Gestern Rob  
Andes Müb  
Leipzig, den  
Die glücklic  
gen hiermit  
Leipzig, 25.  
Am 24. M  
Frankenlager  
ab Schwiege  
der R  
Diese Trau  
Donnerst  
verfchle  
Frau Joh  
Dies zeit  
Schuldigen  
Die Beer  
4 Uhr von  
erst statt.  
Borgehen  
Gmille ge  
nach langen  
schlafen.  
Die Beer  
Bormittags  
Bachstraße  
\* Leipzig  
hier Sign  
deutschen  
die Mitgl  
Disciplina  
\* Leipzig  
gierung  
1/2. u.  
Wilhelm  
Grundstück  
handlich  
schönen,  
zur weite  
liegen sch  
Fieß, der  
andere P  
theilung  
wegen  
darüber  
allerdings  
früher  
doch ihre  
angewies  
ob bei de  
umfangr  
vorhande  
— Di  
mard,  
Bismar  
Rehndorf  
dem "H  
Wir hab  
vorentsch  
die Rad  
\* Krip  
Raume  
bestinet  
Kagler  
mord  
Lott er  
Belann  
Baarju  
abgesch  
sein un  
bestiffert  
\* K  
Seite  
Bitter  
schühei  
sonst o  
ist sog  
laufen  
Bitter  
erwart  
—  
eben e  
eine t  
persid  
m a n  
großer  
ansho  
—  
Duffp  
Gef,  
zusam  
laant  
Conce



nimmt, wird es einem ganz warm und wech ums Herz. Das betrifft nicht etwa bloß die weniger geschulten Volksclassen (noch nebenbei: es ist für den gestitteten Menschen geradezu empfänglich, als süßestes Wort bei gewissen Leuten fortwährend ein „Gott verdamme mich“ zu hören); nein, selbst diejenigen Stände, die sich selbst „die Besseren“ nennen, sprechen durchaus nicht besser. Keulich sahen wir in einem der bevorzugten Restaurants neben zwei Herren von untadelhafter Toilette, glänzend weißer Wäsche, Kleider vom feinsten Schnitt, eleganter Bart- und Haartour, als sie plötzlich in einer so gemeinen Aussprache zu plaudern anfingen, daß wir, angewidert von dieser Verhöhnung unserer guten Mutter Sprache, schnell unsern Seidel bezahlten und hinausgingen ins Rosenthal, zu den Nachtigallen. Ja, Gnade für unsere Wälder! damit nicht noch diese herrlichen Lehrmeisterinnen des Wohlstandes verwechselt werden; vielleicht finden sie doch noch einmal gelehrtge Ohren.

**Haupt-Gewinne**

5. Classe 91. Königl. Kösl. Landes-Lotterie gezogen in Leipzig den 25. Mai 1877.

Table with 3 columns: No., Wert, Haupt-Gewinne. Lists various prize amounts and names of winners.

Gewinne à 1000 Mark. Nr. 5856 15197 16269 18292 18581 19476 22571 24664 27510 29208 38963 40974 43995 44913 51242 52652 53291 53793 54504 56324 57551 57792 59491 61168 63395 65607 71726

Table with 3 columns: Gewinne à 500 Mark, Gewinne à 300 Mark. Lists various prize amounts and names of winners.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 24. Mai um 8 Uhr Morgens:

Table with 4 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Lists weather observations for various locations.

Uebersicht der Witterung. Barometer fast allenthalben gestiegen, n. g. in Nordwesteuropa gefallen. Leichte vorwiegend östliche und nördliche Luftströmung dauert fort bei kühlem, in der nördlichen Hälfte Centraleuropas heiterem Wetter. Temperatur beträchtlich unter der normalen. In Oesterreich fortwährend trübe und vielfach Regen.

**Telegraphische Depeschen.**

Riffingen, 25. Mai. Fürst Bismarck ist nebst Gemahlin und Tochter sowie mit seinem Sohne Herbert heute früh 7 Uhr 40 Min. hier

eingetroffen und am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt worden. Das Absteigequartier wurde in der oberen Saline genommen.

Hamburg, 25. Mai. Nach einem Privat-Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ hat eine Anzahl angesehener Polen aus dem Warschauer Gouvernemente eine Adresse an den Papst gerichtet, welche gegen das Verfahren der Curie, eine Verständigung zwischen Polen und Rußland zu erschweren, protestirt und die Bemühungen der Westmächte und Rom's kritisiert, welche darauf ausgehen, die Polen zu Actionen zu ermuntern, die eine Verschlimmerung der Lage der Polen herbeiführen müßten.

Wien, 25. Mai. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“: Athen, 24. d. Die Regierung bereitet eine Anleihe von 60 Millionen Drachmen vor. Den Staatsbeamten werden 35 Proc. von ihrem Gehalte zu Kriegszwecken abgezogen. Der König hat die Hälfte der Civilliste zum Ankauf von Waffen zur Verfügung gestellt. — Belgrad, 24. d. Die Türken errichten an der Drina neue Fortifikationen. In der nächsten Woche werden 30,000 Mann in der Umgegend von Belgrad ein Lager beziehen. Die erste Militärclasse ist der regulären Armee einverleibt worden.

Konstantinopel, 25. Mai. Infolge einer gestrigen Kundgebung einer Deputation der Soldaten ist der Belagerungszustand über Konstantinopel verhängt. Das Abführen von Waffen und Munition ist verboten, Hausdurchsuchungen zur Wegnahme von Waffen sind angeordnet und die Behörde ermächtigt, Verdächtige ohne Richterpruch zu verhaften.

Konstantinopel, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde von mehreren Deputirten auf die Schwierigkeiten der Lage hingewiesen und die Nothwendigkeit hervorgehoben, einige durch Fähigkeit ausgezeichnete Männer zu Ministern zu berufen. — Zur Deckung der Kriegskosten ist die Pannoneker verboppelt worden. — Für die telegraphische Correspondenz von Privatpersonen zwischen der Türkei und europäischen Stationen ist fortan nur der Gebrauch der türkischen Sprache gestattet. — Nach einer Depesche aus Hiroso hat zwischen russischen Batterien und den Venau aufwärts gehenden türkischen Kanonenbooten ein Geschüßkampf stattgefunden.

Petersburg, 24. Mai. Nach eingelangten Meldungen hat nicht nur die Telegraphenstationen in Suchum-Kaleb und Nischkibir, sondern auch die Stationen der indo-europäischen Telegraphen-Compagnie in Gagny und Gubaan von den Türken verbrannt worden. Die indo-europäische Telegraphen-Compagnie hat auch Nachrichten empfangen, wonach auch ein großer Theil der Telegraphenlinien an der Küste völlig zerstört worden ist.

Petersburg, 24. Mai. Die Türken haben Kelder bombardirt und Ischerkessen ans Land gesetzt, die sie auf 7 Schiffen mit sich führten. Die bezüglichen Punkte der Küste waren von russischen Truppen entblößt. Unser bei Suchum-Kaleb befindliches Detachement behauptet sich, indem es Verstärkungen abwartet. Die türkische

Quelle entflammende Nachricht, ein von unternommener Versuch, Suchum-Kaleb wieder zu nehmen, sei mißglückt, ist unbegründet.

Jassy, 24. Mai. Der Verkehr auf der Eisenbahn nach Blosjet ist wieder hergestellt.

Bukarest, 25. Mai. Von der Regierung wird eine Vorlage vorbereitet, wonach Staatspapiergeld eingeführt und ein Verkauf von Domainialgütern bis zum Betrage von 30 Millionen ins Werk gesetzt werden soll. Dieser Betrag soll in auf den Inhaber lautenden Schatzbons bis zum Minimalbetrage von 5 Fred. heraus emittirt werden, die Bons sollen in ihrem Nominalwerthe zum Ankauf von Domainialgütern, die zur Garantie der Schatzbons-Emission dienen, verwendet werden können.

London, 24. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird über Konstantinopel (von heute) aus Erzerum gemeldet, die Russen hätten ihren linken Flügel nach Süden weiter ausgedehnt; bis in die Nähe von Wan hätten sich Rosaken gezeigt. Fejz Pascha habe bei Abagha ein Lager bezogen, die Russen seien nur wenige Stunden entfernt, es seien unangelegentlich Schärmügel zwischen türkischen und russischen Truppen vor. Die Perser hätten in einem Lager bei Selmar an der türkischen Grenze 10,000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie zu Besatzung ihrer Neutralität zusammengezogen.

London, 24. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ sind folgende Meldungen zugegangen: Erzerum, 23. d. M. Rosaklar Pascha hat neubegonnen gegen Tschirbababa operirt. Eine Colonne von linken Flügel der russischen Armee, welche in der Richtung auf Wan vorgedrückt war, hatte zwei Schärmügel mit irregulären türkischen Truppen in der Gegend von Kratife. Die Türken haben sich von Karakissa auf Toprakale zurückgezogen. Bei Erzerum findet eine große Truppenconcentration statt. Am Dienstag begannen die Russen die Forts Tabanay und Karabagh, zwei Außenwerke von Karis, zu bombardiren. — Erzerum, 24. d. Die Russen haben gestern Karis angegriffen. Das Feuer war auf beiden Seiten sehr heftig und dauerte Abends noch fort. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht bekannt. — Konstantinopel, 24. d. Eine Deputation der Soldaten bezog sich in die Deputirtenkammer, um die Entlassung der Kammer zu verlangen. Es entspann sich eine stürmische Debatte, daß der Präsident sich genöthigt sah, die Sitzung aufzuheben. Die Soldaten begaben sich darauf nach dem Palais des Sultans.

Paris, 24. Mai. Der „Moniteur“ demontirt nicht bloß das Gerücht von der Entlassung des Herzogs Decazes, sondern erklärt auch die Nachricht des „Temps“, daß sich der Herzog Decazes von allen Beratungen der Ministes, welche nicht auswärtige Fragen betreffen, fern halte, für unbegründet. Wahr sei, daß sich der Herzog Decazes, wie unter dem früheren Cabinet, hauptsächlich mit den wichtigsten Fragen seines Ressorts und erst in zweiter Linie mit der inneren Politik beschäftige.

Rairo, 24. Mai. Prinz Hassan hat sich mit seinem Generalstab heute nach Alexandrien begeben, von wo das ägyptische Contingent wahrscheinlich morgen nach Konstantinopel abgehen wird.

**Volkswirtschaftliches.**

**Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes.“**

W-n. Prag, 25. Mai. Die Jahresversammlung der Prag-Duxer Eisenbahn findet am 27. Juni statt. — Der Verwaltungsrath der Böhmischen Nordbahn wird der morgen stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, vom Reingewinn 75,000 Gulden dem Erneuerungsfonds zuzuwenden.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Leipzig, 25. Mai. Anschließend an unseren letzten Bericht geben wir aus dem wie gewohnt sehr ausführlich gehaltenen Geschäftsberichte pro 1876 noch folgende weitere Mittheilungen: Es sind im Jahre 1876 3177 neue Versicherungen mit einer Summe von 18,389,500 M zum Abschluss gelangt. Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, als die fortwährende Ungunst der allgemeinen Geschäfts- und Erwerbsverhältnisse die wirtschaftliche Lage aller Berufsstände schwer belastet. Diefelbe Ungunst der Verhältnisse erstreckt es auch, daß der Abgang bei Lebzeiten der Versicherten größer gewesen ist, als im Vorjahre. Immerhin ist aber das Verhältnis desselben noch als ein mäßiges zu bezeichnen, da die Gesellschaft durch ihre Versicherungsbedingungen in den Stand gesetzt ist, den Mitgliedern die Aufrechterhaltung ihrer Versicherungen selbst nach Ablauf der einmonatlichen Beitragszahlungspflicht wesentlich zu erleichtern. Die Sterblichkeit unter den Gesellschaftsmitgliedern hat sich, wie seit längerer Zeit, so auch im vergangenen Jahre sehr günstig gestaltet. Nicht allein ist die Anzahl der Todesfälle erheblich geringer, sondern auch die auf einen Sterbefall kommende durchschnittliche Versicherungssumme niedriger gewesen, als nach den Berechnungen der Gesellschaft zu erwarten war. Infolge dessen ist der Rinderbetrag der Ausgabe für Todesfälle gegen die rechnungsmäßige Höhe derselben sehr erheblich und beträchtlich größer, als er bisher in irgend einem Jahre gewesen ist. Zahlungsverweigerungen haben, abgesehen von zehn Selbsttötungen, von welchen in drei Fällen die Auszahlung sogar der vollen versicherten Summe in Gemäßheit der Bestimmungen in §. 13 der

allgemeinen Versicherungsbedingungen bewilligt werden konnte, nur in zwei Fällen ausgeprochen werden müssen. Dem vorstehend erörterten günstigen Geschäftsgange entsprechen sowohl die Verhältnisse der Einnahmen und Ausgaben, als die wesentliche Zunahme des Vermögensbestandes der Gesellschaft um 2,315,738 M 22 S und das Ergebnis der Abrechnung. — Zu den aus 1875 als unerledigt vorgetragenen 114 Anträgen mit 545,000 M Versicherungssumme sind im Jahre 1876 hinzugekommen 4139 Anträge mit 24,258,600 M Versicherungssumme, zusammen 4253 Anträge mit 24,803,600 M Versicherungssumme, davon wurden theils gänzlich, theils auf Zeit abgelehnt 768 Anträge mit 4,393,400 M, von den Antragstellern zurückgezogen 208 Anträge mit 1,401,200 M, dem neuen Jahre zur Entscheidung überwiesen 102 Anträge mit 619,500 M, es fanden daher Annahme 3177 Anträge mit 18,389,500 M Versicherungssumme, und zwar neue Versicherungen auf das Leben von 2976 Personen mit 16,844,300 M, Nachversicherungen auf 301 bereits versicherte, daher nicht besonders zu zählende Personen mit 1,545,200 M; am Schlusse des Jahres 1875 verblieb ein Bestand von 23,496 Personen mit 108,080,650 M, hierzu treten noch die Versicherungen von 6 Personen mit 16,500 M, welche nach Aufstellung des vorjährigen Rechenschaftsberichts auf Grund des §. 16 der revidirten Statuten wieder in Kraft gesetzt wurden, so daß im Laufe des Jahres 1876 versichert gewesen sind 26,378 Personen mit 121,496,650 M. Der Abgang betrug 1087 Personen mit 5,861,500 M, es ergibt sich somit Ende 1876 ein Versicherungsbestand von 25,291 Personen (23,281 männlichen und 2010 weiblichen Geschlechts) mit 116,125,150 M. Der reine Zuwachs an Versicherungsstellen stellt sich im Jahre 1876 auf 1789 Personen mit 13,028,000 M Versicherungssumme und ist mithin um 433 Personen und 3,061,500 M größer als im Jahre 1875. Gestorben sind im Jahre 1876 399 Personen, die mit 1,458,450 M versichert waren; die Summe der ausgezahlten und zurückgestellten Versicherungscapitale beträgt 1,419,750 M für 392 Personen. Das Verhältnis der Sterblichkeit ist, wie seit einer Reihe von Jahren, sowohl hinsichtlich der Zahl der eingetretenen Todesfälle als der dadurch

füllig gewordenen Versicherungssummen ein günstiges gewesen. Für die im Jahre 1876 wegen Todesfalls bezahlten oder zurückgestellten Versicherungssummen und für die durch Erlebung des Rückzahlungstermins fällig gewordenen Versicherungssummen im Gesamtbetrage von 1,428,150 M waren an Prämienreserve vorhanden 394,487 M 12 S und von den Beiträgen aller im Jahre 1876 in Kraft befindlich gebliebenen Versicherungen auf den Todesfall zur Bestreitung der auszahlbaren Versicherungs-Capitale verfügbar 1,417,292 M 27 S, also überhaupt 1,811,779 M 39 S; es haben aber nur ausgezahlt, beziehentlich zurückgestellt werden müssen 1,428,150 M; es hat sich also aus dem günstigen Verlaufe der Sterblichkeit ein Gewinn von 383,629 M 39 S ergeben. Die Reserve für die bezahlten und zurückgestellten Todesfälle des Jahres 1876 betrug 388,087 M 12 S, sonach 27.2 Proc. der fällig gewordenen Versicherungssumme, so daß 72.8 Proc. zu Lasten der Jahreseinnahme fallen. — Auf den Lebensfall waren im Laufe des Jahres 1876 versichert 892 Personen mit 2,260,950 M, ausgegeben sind 59 Personen mit 218,050 M, Versicherungsbestand Ende 1876: 833 Personen (359 männlichen, 474 weiblichen Geschlechts) mit 2,042,900 M; der reine Ueberschuß ergab 7482 M 36 S, welche regulativmäßig den Versicherten nach Verhältnis ihrer Ende 1876 vorhandenen Reserve mit 4.14 Proc. derselben als einmalige Capital-Zahlung gutgerechnet und dem Reservefonds zugeschrieben worden sind, der hierdurch sich auf 188,311 M 99 S erhöht hat. — Von dem am Schlusse des Jahres 1876 verbliebenen Capitalbestand im Betrage von 17,955,391 M 62 S sind abzusetzen die dem Verwaltungsrathe für 1875 vergütete Tantième mit 19,523 M 7 S, ferner 129 M 18 S für das Jahr 1875 verrechnete Beiträge auf 4 Versicherungen, so daß also an Capitalbestand dem Jahre 1876 überwiesen wurden 17,935,739 M 37 S. Bezüglich der Tantième des Verwaltungsrathes ist zu bemerken, daß derselbe mit dem Tage des Inkrafttretens des revidirten Statutes die ihm statutenmäßig zukommende Tantième auf 3 Procet des jährlichen Reingewinnes freiwillig herabgesetzt hat, so daß für das Jahr 1875 anstatt der statutenmäßigen Tantième von 27,015 M 96 S nur der oben angegebene Betrag in Ansoh ge-

bracht werden kann. Die Einnahme des vergangenen Jahres hat sich auf 4,939,942 M 27 S belaufen und im Vergleich mit dem Jahre 1875 um 548,674 M 19 S zugenommen. Diese Zunahme betrifft hauptsächlich die Beiträge für Versicherungen auf den Todesfall, welche in Folge der Vermehrung des Versicherungsbestandes um 414,312 M 59 S, also um 12 Proc. gestiegen sind. Ferner hat die Zinseneinnahme durch die Vermehrung des Vermögensbestandes, wie auch in Folge der Erhöhung des durchschnittlichen Zinsfußes um 91,286 M 60 S zugenommen. Die Gesamtaufgabe befreit sich auf 2,804,551 M 80 S incl. 311,133 M 20 S allgemeine Verwaltungskosten. Die Gesamteinnahme übersteigt die Gesamtaufgabe um 2,335,390 M 47 S. Durch diese bedeutende, alle bisherigen Jahre erheblich übersteigende Zunahme ist der Capitalbestand der Gesellschaft auf den Betrag von 20,271,129 M 84 S gebracht. Der im Jahre 1876 erzielte Ueberschuß befreit sich auf 1,174,854 M 98 S. Nach Abzug der Tantième des Verwaltungsrathes beträgt die Gesamtsumme der vorhandenen in den nächsten Jahren zur Verteilung zu bringenden Ueberschüsse 4,034,163 M 25 S, wonach für das Jahr 1876 die Verteilung einer Dividende von 37 Proc. hat beschlossen werden können. Auch in dem gegenwärtigen Geschäftsjahre haben die Geschäfte der Gesellschaft einen sehr erheblichen Fortgang genommen. Es sind in den ersten vier Monaten desselben eingegangen 1308 Anträge auf 8,404,500 M Versicherungssumme, abgeschlossen 938 Versicherungen mit 6,719,100 M, gestorben 117 Personen mit 398,850 M Versicherungssumme. Diese Erfolge in dem Zugange an neuen Versicherungen sind ebenso sehr auf das Vertrauen, dessen sich die Gesellschaft in ausgedehntem Maße zu erfreuen hat und auf die Anerkennung ihrer zweckmäßigen Einrichtungen, als auf die so dankenswerthen Bemühungen einer großen Anzahl mit dem regsten Eifer für die Ausbreitung der Gesellschaft thätigen Vertreter zurückzuführen und es darf hiernach um so zuverlässiger ein weiterer günstiger Verlauf der geschäftlichen Ergebnisse erwartet werden.

**Verhandlungen**

Das „Eigentümlich“: Der geschriebenen der Prag-Bezirk bereits gemachten (gesprochen) waren, ging voraus, in wesentlichen Vertretung, Wirklichkeit, ten Vermo beantragt, notum an Tagesordn Anträgen man nicht müsse abwo Vorschläge schlüssig vorfamml Wort un der Dep-Pr geführt sei die Stell denen der zur Fertig vorgeschl Lage der mühle ref, sende ich un hab Wohnun einzumit zu retten Verwaltung Berwete gebre. sich die V beistellte die zu ein die Press man nicht falls a Jahre je Schrap's mit Maj züglicher 15. Mai oah die? zum her wenn es Actionai Gände d mehrstlin scharfen Carator Thema a curberf 'klaffen den Int wären. wohlmo Hahn u abzuwer wohl fr erbot. vor der und sol Weise d was er seiner Priorit bringen Er bele der für Bethel Bethel Berwal der Si lung e Einen Priorit gierung Austra von ein fällig inabbe ratbes und bi Unterr Verlan lange r zu fäh Nil Zwofl lätexi bat, versch männl samme Woche gläubi möcht Pring Ingen tigung



Versammlung der Prioritätenbesitzer der Prag-Duxer Eisenbahn.

Das „Chemn. Tagebl.“ enthält folgenden Bericht: Der am 23. Mai nach Chemnitz abgehaltene Versammlung der Prioritätenbesitzer der Prag-Duxer Eisenbahn, auf welcher, wie bereits gemeldet, von 64 Personen (in der uns zugesandten Depesche wurde von ca. 80 Personen gesprochen) 2439 Stück Prioritätsactien vertreten waren, ging am Vormittag eine Vorversammlung voraus, in welcher von der Mehrzahl der Anwesenden ihrer Unzufriedenheit mit der Prioritätenverwaltung des Curator Dr. Leberer und der Wirksamkeit des durch Prioritätenbesitzer vermittelten Verwaltungsrathes Ausdruck gegeben und beantragt wurde, gegen Beide ein Misstrauensvotum auszusprechen. Zur Feststellung einer Tagesordnung und beziehentlich Formulierung von Anträgen für die Hauptversammlung gelangte man nicht, weil geltend gemacht wurde, man müsse abwarten, welche Anträge und beziehentlich Vorschläge von dem Curator Dr. Leberer der Versammlung unterbreitet würden. In der Hauptversammlung ergriff zunächst Abd. Schrappe das Wort und betonte den Unterschied in der Lage der Prag-Duxer Bahn, der durch den Verkauf der Leipzig-Dresdener Bahnen an den Staat herbeigeführt sei, welchen Einfluss die Bedingungen auf die Stellung der Prioritätenbesitzer haben, unter denen der österreichische Staat 1 Million Gulden zur Fertigstellung der Theilstrasse bis Klostergrab vorgeschossen hätte und wie durch diese veränderte Lage der weitere Ausbau der Bahn bis Wienmühle resp. Landesgrenze nicht die Hauptfrage sei, sondern das, was die Prioritätenbesitzer zu thun haben, um bei ferneren Beschlüssen und Maßnahmen der Verwaltungorgane bestimmend einzuwirken und das für sich zu retten, was noch zu retten sei, wo zu eine bessere Vertretung im Verwaltungsrathe durch wenigstens die Hälfte der Prioritätenbesitzer zu erwirken sei. Der Curator Dr. Leberer antwortete auf die Prioritätenbesitzer, dass sich die Prioritätenbesitzer organisiren, in jeder beteiligten Stadt Vertrauensmänner wählen, die zu einem neuen Comité zusammenzutreten und die Presse zu Hilfe nehmen. Womöglich wolle man mit der Verwaltung gehen, es aber andern Falles auch Neusterle treiben. Der Curator führte jedoch nicht zum Ziele. Ein auf den Schrappe'schen Vorschlag gestellter Antrag wird mit Majorität angenommen und daraus ein bezüglicher Artikel aus der „Leipziger Zeitung“ vom 15. Mai vorgelesen, in welchem entwickelt wird, dass die Prioritätenbesitzer nur dann ohne Gefahr zum Fertigbau in ihren Beutel greifen könnten, wenn es gelinge, die heutige Verwaltung und die Actionaire zu befeitigen und die Bahn in die Hände der Prioritätenbesitzer zu bringen. Die mehrstündige Debatte behandelte in oft sehr scharfen Ausdrücken und Vorwürfen gegen den Curator und die Verwaltungorgane dasselbe Thema und drohte im letzten Falle mit der Concursforderung, ohne zu Vorschlägen und Beschlüssen zu gelangen, die nach Lage der Sache den Interessen der Beteiligten förderlich gewesen wären. Ein von Nöbels aus Offegg gestellter, wohlwollender Antrag, für den Ausbau der Bahn als das einzige Mittel, weitere Verluste abzumenden, gelangte nicht zur Abstimmung, obwohl sich Nöbels zu einer namhaften Beteiligung erbot. Der anwesende Curator Dr. Leberer warnt vor der Einberufung nicht legaler Versammlungen und solcher Beschlüsse, er widerlegt in sehr ruhiger Weise die ihm gemachten Vorwürfe und behauptet, was er gethan und zu thun vermocht habe, in seiner Macht liege nicht, eine größere Anzahl Prioritätenbesitzer in den Verwaltungsrath zu bringen, dem er jedoch keineswegs entgegen sei. Er behauptet den Erfolg der Concursforderung, der für das Unternehmen und die Interessen der Beteiligten der Todesstoß sei. Eine wirksamere Vertretung der Prioritätenbesitzer an der Verwaltung und eine hierzu nöthige Aenderung der Statuten könnten nur im Wege der Verhandlung erreicht werden, die er gern unterstützen wolle. Einen Antrag zur besseren Rechtsstellung der Prioritäten habe übrigens die österreichische Regierung dem Reichstage vorgelegt. Leberer's Aufstehen und seine Auseinandersetzungen werden von einem großen Theile der Versammlung beifällig aufgenommen. Der anwesende Prioritätenbesitzer Arnold, welcher Mitglied des Verwaltungsrathes ist, erläutert die thatsächlichen Verhältnisse und die Stellung der Prioritätenbesitzer zu dem Unternehmen, die Aussprachen und Anträge der Versammlung bezeichnend, vermag aber nicht, diese lange zu seilen und seine gestellte Aufgabe zu Ende zu führen. Als Resultat der Versammlung, die ohne Zweifel auf die Anschauung verschiedener Prioritätenbesitzer ausfließend und berichtend gemittelt hat, ist der Beschluss zu verzeichnen, dass den verschiedenen beteiligten Städten Vertrauensmänner zu wählen, welche zu einem Comité zusammenzutreten und innerhalb der nächsten drei Wochen eine Generalversammlung der Prioritätenbesitzer einberufen sollen. Die Versammlung wählt zu diesem Zweck die Herren Korfle und Heinke aus Freiberg, Andrich aus Chemnitz und Ingenieur Kipfer aus Dresden, mit der Berechtigung, sich durch Cooptation zu vervollständigen. Kurz vor Schluss der Redaction empfangen wir noch von Herrn Abd. Reinhold Schrappe

in Zwickau eine Zuschrift, in welcher es in Bezug auf die in unserer gestrigen Nummer enthaltene telegraphische Mittheilung über obige Versammlung u. A. heißt:

... in dieser Versammlung hat weder eine formelle Legitimation, noch eine formelle Beschlusfassung, noch irgend welche Protokollführung stattgefunden. Es ist also weder ein Auftrag der dort erschienenen Art an den Herrn Vorsitzenden Eisenhammer erteilt, noch ein von mir gestellter Antrag abgelehnt worden. Wohl aber läßt sich als p. st. soviel constatiren, daß die von Herrn Kaufmann Edmund Schildbach aus Greiz angeregte Erwägung, ob unter irgend welcher Mitwirkung der Prioritätenbesitzer die Bahndrehscheibe Klostergrab-Landesgrenze gebaut werden soll, keinen Beifall in der Versammlung gefunden hat.

Verschiedenes.

a. Leipzig, 25. Mai. Von einer Seite, welche für die Interessen der Actionaire der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt nicht gerade freundlich gesinnt zu sein scheint, ist, unseren Beobachtungen zufolge, schon seit längerer Zeit ein Druck auf die Actien dieses Instituts ausgeübt worden und der Erfolg muß die Fernstehenden glauben machen, daß auch wirklich berechtigte Gründe dafür vorhanden seien. Dies ist aber nach unserer Ueberzeugung durchaus nicht der Fall, da sich an der Hand der letztveröffentlichten Quartalsbilanz mit mäßiger Veranschlagung der in derselben noch nicht enthaltenen Zinsen und Provisionen ein Gewinn von über 7 Proc. pro anno nachweisen läßt. Es ist ja nicht zu verkennen, daß der Rückgang der österreichischen Werthe die Creditanstalt empfindlich trifft; indessen wird der Verlust an Bil.-Briefern Prioritäten (und das ist der bedeutendste Verlust der Anstalt in diesen Papieren) nach Beschluß der Generalversammlung von den Specialreserven getragen, so daß dieser keine Einflüsse auf die Rente hat. Der Verlust an den sonst im Besitz der Creditanstalt befindlichen Effecten ist zwar nicht zu unterschätzen, indessen nicht von der Bedeutung, um nicht hoffen zu dürfen, daß derselbe von den übrigen gewinnbringenden Branchen der Creditanstalt ohne erhebliche Beeinträchtigung der Rente übertragen werde. Wir glauben in dieser Beziehung die Actionaire durchaus beruhigen zu dürfen.

□ Dresden, 24. Mai. Sächsische Ofen- und Chamottewaren-Fabrik, vorm. Ernst Teichert zu Eölln bei Reigen. Das Gesamtresultat des uns vorliegenden 4. Geschäftsberichts dieses Unternehmens über das verfloffene Betriebsjahr 1876 darf, mit Rücksicht auf die allgemeinen mislichen und gedrängten Verhältnisse im Baugeschäft, als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden. Der Gesamtumsatz betrug im verfloffenen Geschäftsjahr 324,695. oder 58,159. weniger als im Vorjahre. Es wurden fabricirt für 342,318. oder für 17,941. weniger als in 1875. Der Materialverbrauch und die Ausgaben an Löhnen u. weichen nur wenig von den Ziffern des Vorjahres ab. Verbrauch wurden 21,240 Centner Thon, 3109 Centner Glasfabrikbestandtheile und dergl., 13,500 Centner Koble, 3970 Kubikmeter Holz und im Ganzen wurden 71 Brände in 5 Kofelnöfen und 363 Brände in 10 Holzöfen erzielt. Zugleich des Ertrags aus dem Ziegelbetriebe, der ökonomischen Rechnungen und des Reingewinns der Dresdener Hauptniederlage ergab sich ein Gesamtvermögen von 148,342. Hieran participiren der Ziegelbetrieb mit 2867. (gegen das Vorjahr 2.9 weniger) und die Dresdener Hauptniederlage mit 1839. (gegen das Vorjahr 9413. weniger). Nach Abzug der Aufwände an Zinsen, der Geschäftskosten, sowie nach Abschreibung des bei Auflösung der unrentablen Wiener Niederlage in eigener Regie entstandenen Verlustes von 5934. mit zusammen 44,632. stellt sich der Bruttogewinn auf 103,709. (gegen das Vorjahr 18,197. weniger). Die Abschreibungen, welche in Vorschlag gebracht werden, entsprechen genau den bisher angewendeten hohen Prozentsätzen und befreieren sich einschließlich der inregulirten Posten auf 48,737. Danach ergibt sich ein Nettogewinn von 54,972. (gegen das Vorjahr 26,805. weniger). Es wird vorgeschlagen, hiervon 29,400. — 4 Proc. Dividende auf 735,000. Actiencapital zu verteilen, 2557. dem Reservelonds zu überweisen, 3452. Lantime für Aufsichtsrath, Direction und Beamte zu gewähren. Von dem noch verbleibenden Reste von 19,562. würde statutenmäßig die Hälfte zur Amortisation von Actien zu verwenden sein, während die andere Hälfte zur weiteren Verwendung erübrigt. Die vom 1875er Geschäftsjahre zur Amortisation gestellten 20,034. hat man aus dem Geschäft flüssig machen können und daß für 126 Actien zum Durchschnittscours von 52 1/2 Prozent zurückgekauft worden. Derselben wurden unterm 31. December 1876 zum Nennwerthe mit 37,800. dem Actiencapital abgeschrieben, wodurch sich dieses auf 697,200. reducirt hat. Der daraus resultirende Gewinn ist in gleicher Höhe von 37,800. auf Grundbuchkonto zur Abschreibung gelangt, so daß die Summe der Abschreibung auf diesem Konto pro 1876 58,531. die Gesamtsumme der Abschreibungen pro 1876 aber 76,830. beträgt, d. i. 10 1/2 Proc. vom ganzen Actiencapital. — Bilanz 991,424.

□ Dresden, 24. Mai. Sächsische Tabakfabrik, vormals H. Collendusch, zu

Dresden; Die heute Vormittag im kleinen Saale der hiesigen Börse unter dem Vorsitz des Herrn Consul Knosp abgehaltene 5. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, in welcher 13 Actionaire 1442 Actien und ebensoviel Stimmen vertraten, erledigte in glatter Weise die gewöhnlichen Gegenstände der Tagesordnung, genehmigte einstimmig die Bilanz pro 1876/77, erteilte ebenso Decharge an die Direction und beschloß über die Verteilung des Reingewinns den Vorschlag des Vorstandes gemäß. Im Anschluß an die Bemerkungen des Geschäftsberichts über die wenig tröstlichen Aussichten bezüglich der zukünftigen Rentabilität des Unternehmens in Folge der allgemein ungünstigen Geschäftslage, die sich namentlich in der Eigarrenbranche fühlbar macht, sowie in Rücksicht auf die zu erwartende abermalige ungünstige Java-Ernte, hielt Herr Abd. Hänel von hier für angezeigt, die Liquidationsfrage anzuregen. Die Liquidationsidee ward von Seiten der Gesellschaftsorgane nicht unangelegentlich aufgenommen. Der Herr Vorsitzende erklärte, daß der Aufsichtsrath dieser Frage schon vor längerer Zeit selbst nahe getreten, daß dieselbe aber über das Stadium der Vorberathungen nicht hinausgekommen. Eine Liquidation liege unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur dann im Interesse der Actionaire, wenn man erst einen Erwerber für das Unternehmen an der Hand habe und wenn vielleicht, wie bereits angeregt, der Vorbesitzer, welcher überdies der stichtbeteiligte Actionair ist, sich bereit finden lasse, als Erwerber mit einem günstigen Offert anzutreten. Herr Director Collendusch sprach sich dahin aus, daß, wenn etwa von ihm die Frage des Ankaufs aufgegriffen werden sollte, man von ihm das Bestreben wohl erwarten dürfe, die Angelegenheit zu einer für alle Theile befriedigenden Lösung zu bringen. Wer ihn kenne, der dürfe sich im Voraus vergewissern halten, daß er sich nicht etwa besondere Vortheile sichern werde und daß es nicht etwa auf eine sogenannte „Abschaltung“ abgesehen sei. Herr Advocat Hänel hielt es für wünschenswerth, wieder in Verhandlungen über den Verkauf des Unternehmens einzutreten. — Schließlich erfolgte die Renwahl des Aufsichtsrathes und zwar wurden die auscheidenden Herren Consul Knosp, Advocat Dr. Gust. Lehmann und Vorstand Director Schweinitz wiedergewählt. — Die auf 4% festgesetzte Dividende gelangt von morgen ab zur Auszahlung.

□ Dresden, 23. Mai. Die früher in Dessau, jetzt hier domicilirnde Credit-Anstalt für Industrie und Handel, welche sich in der Hauptfache mit der Ausbeutung ihrer in Böhmen angelegten Braunkohlenwerke befaßt, ist in der Lage, ihren Actionairen für das verfloffene Geschäftsjahr 1876 nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 5 1/2 Proc. zu gewähren, obgleich das Braunkohlengeschäft durch den trüben Geschäftsgang der Großindustrie sowie durch den letzten milden Winter erheblich beeinträchtigt wurde und obgleich der Abzug nach Deutschland durch das mehrmalige anhaltende Hochwasser der Elbe, nicht minder durch den Einsturz der Rieser Eisenbahnbrücke Monate lang unterbrochen war. Das letztjährige Geschäftsergebnis ist sogar etwas besser ausgefallen, als das der Vorjahre, indem drei Jahre vor der derzeitigen Schichte täglich 25 bis 30 Waggons Kohlen à 200 Centner zu Tage gefördert kann. Die Abrechnung betrug im Jahre 1876 2,190,039 Centner, d. i. circa 500,000 Centner mehr als im Vorjahre. Dagegen ist auf den Ullersdorfer Werken, wo ebenfalls 2 Schächte im Betriebe stehen, die Kohlenförderung um circa 8500 Centner und der Lebit sogar um circa 21,400 Centner gegen das Jahr 1875 zurückgeblieben. Es hatte das seinen Grund in dem Vorkommen miltiger Abbaueverhältnisse, die inbezug neuerdings wieder bessere geworden sind. Das Bergwerks-Conto stand nach den üblichen sowie nach außerordentlichen Abschreibungen im Betrage von 65,467. am Jahreschlusse zu Buche mit 1,360,409. Der erzielte Bruttogewinn der einzelnen Werke betrug bei der Bohemia 12.08 Proc., bei den Segen Gottes-Werken 10.91 Proc., bei der „Beche Freie Vogel“ und „Unverhofft“ 11.1 Proc., bei der Beche Vereintg Widfeld Tief 14.02 des Kapital. Die Gesamt-Abrechnung der Grube Bohemia und Segen Gottes- Werke befreite sich auf 3,953,266 Centner (gegen 3,474,030 Centner in 1875). Verlust wurden hiervon 3,637,591 Centner, mit einem Erlöse von 301,513 fl. d. B. Die Formwirts- und Neuhörde-Becken lieferten nur belanglose Erträge, während das Eisenstein-Districtfeld Bracht und die Wilsener Freifahrt verlustbringend waren. Das Cassa-Conto hatte einen Eingang von 2,062,465. und einen Ausgang von 2,064,127. Verluste brachte, ist bis auf einen gering-

fälligen Posten mit keinem Gewinn abschloß. Der Gesamt-Umsatz auf diesem Conto belief sich auf 352,583. Das Cambio-Conto hatte einen Eingang von 1,796,860. und einen Ausgang von 1,749,186. und ergab einen Gewinn von 8859. welcher sich durch nothleidende Wechsel auf 6303. abminderte. Nach Gewinn- und Verlust-Conto schließt, nachdem für die früher in Betriebs-Reserve gestellten und in dem Gewinn-Saldo mit eingerechneten 90,000. ein besonderes Betriebs-Reserve-Conto gebildet ist, mit einem Saldo von 130,031. wovon 6433. — 5 Proc. dem Reservelonds überwiesen, 99,006. — 5 1/2 Proc. Dividende verteilt, 12,886. Lantime gewährt und 11,781. auf nächstes Rechnungsjahr vortragen werden. — Bilanz 2,359,794.

— Bis Ende April 1877 sind für Rechnung des Reiches an Landes-Silbermünzen und Kupfermünzen zur Einziehung gelangt: A. Landes-Silbermünzen: Thalerwährung 559,664,567. — 78. J. süddeutsche Guldenwährung 195,688,076. — 90. J. Kronenthaler 7,974,020. — 11. J. Conventionsmünzen des Zwanzigjährigen Jahres 1,910,327. — Silbermünzen für sächsisch und Königlich sächsischen Gepräges 89,117. — 42. J. Silbermünzen sächsisch-hörschischen Gepräges 1,617,855. — 49. J. Silbermünzen hannoverschen Gepräges 1613. — 45. J. medienburgische Währung 204,526. — 97. J. Hamburgische Courantwährung 1,766,962. — 11. J. Lübsche Währung 754,991. — 84. J. Gesamtwerth A. 769,672,059. — 7. J. B. Landeskupfermünzen: Thalerwährung 2,464,398. — 24. J. süddeutsche Währung 647,452. — 45. J. medienburgische Währung 3,144,515. — 87. J. hierzu Gesamtwerth B. 769,672,059. — 7. J. Summe 772,816,574. Mark 94 Pf.

— Berlin-Dresden. Aus Lübeck wird der „B. B.“ berichtet, daß der Spruch des dortigen „Ober-Appellationsgerichtes“ in Sachen der Berlin-Dresdener Bahn voraussichtlich in einer sehr nahen Frist erfolgen werde. Die sämtlichen Schriftstücke und eingehenden Darlegungen des Sachverhalts sind von den beiden betreffenden Regierungen bereits längst dort eingegangen (die vor Kurzem verbreiteten albern Nachrichten, welche das bekannte Dresdener Blatt brachte, waren also eitles Gerede!) und ist für die ersten Tage des Juni schon eine Plenar-Sitzung angesetzt, in welcher, wie man annimmt, die Schluss-Verhandlung in der Angelegenheit stattfinden und möglicherweise auch schon das Urtheil gefällt werden wird.

Königsberg i. Pr., 24. Mai. (B. B.) In Betreff der rückständigen Stammprioritäten-Coupons der Dnyreuschischen Südbahn hat das Reichs-Ober-Handels-Gericht jetzt dahin entschieden, daß stets auf den ältesten nothleidenden Coupon abzurufen ist, zunächst also auf den Coupon von 1869.

Der Geschäftsbericht der Darmstädter Bank für Handel und Industrie pro 1876 liegt der Öffentlichkeit vor. Es ist schon bekannt, daß der 5 Proc. Netto-Gewinn von 3,015,344. theils durch Abschreibungen (1,724,759. A.), theils durch Bildung eines besonderen Delcredere-Contos (1,190,025. A.) für verschiedene Risiken, über die sich die Verwaltung speciell nicht ausspricht, aufgezehrt wird. Die Trostgründe, welche hinsichtlich der österreichischen und preussischen Eisenbahnactien, von denen die Anstalt einen so bedeutenden Besitz aufweist, vorgebracht werden, lassen wir unberührt. Der Geschäftsbericht giebt ein detaillirtes Verzeichniß des Effectenbesitzes der Bank. Nach Verbuchung von 4 Proc. Zinsen auf das durchschnittlich verminderte Capital mit 707,906. fand sich das Conto für Effectenactien am Schlusse des Jahres 1876 mit 21,124,411. A. belastet, während der Courtwertth bloß 20,104,855. A. betrug, weshalb nach Einrechnung der 4 Proc. Buchzinsen der Verlust von 1,019,556. A. auf 311,650. A. reducirt wird. (Der Verlust an realisirten Effecten betrug 99,266. A., wozu auf den verbleibenden Bestand 1,577,291. A. traten, dagegen belief sich der realisirte Gewinn auf 607,172. A., der Gewinn auf den verbleibenden Bestand auf 48,823. A.) Der Effectenbestand setzte sich am Schlusse des Jahres folgend zusammen: Deutsche Staats- und Communalpapiere 3,580,867. A., Oesterreichische Staats- und Communalpapiere 38,632. A., Deutsche Prioritäten 1,061,873. A., Oesterreichische Prioritäten 4,554,491. Mark, Schweizer Prioritäten 153,281. A., Deutsche Eisenbahnactien 7,065,496. A. (darunter bilden die größten Posten Hessische Ludwigsbahn mit 3,288,600. A. und junge Rheinische mit 2,716,500. Mark). Oesterreichische Eisenbahnactien 1,533,429. Mark (darunter Oefels mit 1,507,400. A.), amerikanische Bonds 660,099. (darunter Cincinnati-Springfield 251,000. Doll.). Bankactien 1,262,839. Mark (größte Posten sind Braunschweiger Credit 275,100. A., Rotterdamer Handelsvereinigung 331,500. fl., Amsterdamer Bank 187,000. fl., Oesterreichische Bankgesellschaft 181,400. fl., La Plata-Bank 160,800. A.), 26 Sorten diverse kleinere Bestände 254,148. A. Im Ganzen also obige 20,104,855. A. gegen 17,326,306. in 1875. Das Conto: Industrielle Actien und Beteiligungen, ist unverändert geblieben, bis auf eine Einzahlung von 20 Proc. auf Frankfurter Hotel-Actien auf dieses Conto ist eine Abschreibung von 228,267. A. zu machen. Der Betrag des Conto beläuft sich auf 2,002,679. A. gegen 2,296,532. in 1875.

Den größten Posten darunter bilden 1,350,000 Frsch. Prioritäts-Aktien der Societe miniere et metallurgique de Maitres-les-Metz, welche bei den jüngsten angünstigen Conjunctionen nicht in Betrieb gesetzt werden kann.

Weder das Ausland noch das Inland lassen sich dadurch Sand in die Augen streuen, wenn Rothschild, dem der erste Besuch des neuen Finanzministers gegolten haben soll, nebst den öffentlichen Cassen in Renten kauft und die Pariser Wechselagenten auf Anweisung der Regierung sich weigern, für ihre ältesten Kunden Rente in blanco zu verkaufen.

Paris, 24. Mai. Von der „Agence Havas“ werden die über eine Vertagung der Weltausstellung von 1878 umlaufenden Gerüchte als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Paris, 24. Mai. Von der „Agence Havas“ werden die über eine Vertagung der Weltausstellung von 1878 umlaufenden Gerüchte als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Handelsgerüchtfachen im Königlich Preussischen Concurs-Verfahren.

- (Nk. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Berichtungs-Termin“ und das dritte die „Publications-Termin“.) Bez.-Ger.-Amt Weihen: J. B. des Kaufmanns H. B. Starke, Firma E. Starke in Weihen. 4. Juni, 9. Juli, 6. August.

Leipziger Börse am 25. Mai.

„Geschäftlos“, „still“ — und wie alle die Umschreibungen der vorerwähnten Verhältnisse heißen mögen — erklärt es heute von sämtlichen Börsenplätzen. An sonstigen Notierungen, die auf der heutigen Börse antwortend hätten einwirken können, mangelt es und selbst über die Kriegswirren im Orient wachte der Telegraph etwas Neues nicht zu berichten.

Auf dem Eisenbahnenmarkt war der Verkehr mäßig belebt, mit den stützenden Abhängigkeiten waren jedoch theilweise keine Courantverhältnisse vorzulassen. Sehr beliebt waren Kupfer-Leipziger, welche über 8 1/2 Prozent blieben; Kupferleipziger A erholten sich von ihrem gestern erlittenen Courstod um 3/4 Proc., auch Lit. B bedangten bei einigem Verkehr etwas mehr.

Deutsche Prioritäten ziemlich fest; mehrfach gehandelt wurden Breslau-Schlesische, Leipziger-Dresdener, Magdeburger-Leipziger und Thüringer. Oesterreichische Werthe unterlagen zum Theil einem ziemlich erheblichen Courstod; es gilt dies namentlich von Böhmischer Nordbahn und Südböhmischer; von letzteren war: 1. Emittent anfänglich wesentlich niedriger offerirt, doch schied sich aber erheblich und fanden schließlich zur Notiz in jedem Betrage willige Aufnahme; höher waren Bräun-Rositz II, Grajz-Köflacher I und Staatsbahn.

Allegemeine commerciellen Notizen. D. Berlin, 24. Mai. Die Stimmung war hier bis zum Schluß der Börse recht lustlos. Sodann beschickte sich in den internationalen Effecten die Haltung ganz bedeutend durch hohe Londoner und bessere Pariser Course. Beifällige Gerüchte, die noch circullirten, die sowohl in la baisse wie in la hausse zu wirken berechnet waren, haben ihrer Abkürzung wegen unwirksam bleiben. Credit und Franzosen gewonnen 1/2, A. Bankmarkt heute wieder beunruhigt durch Beförderung in Commandit. Lanza sehr still. Bahnen durchgängig schwach bei geringem Geschäft. Renten ziemlich beliebt, aber ohne Schwankungen. Grundrenten fest. Italiener fest. Russen schwankend und an der Rückwärts sehr fest auf

hohe Londoner Course. — Wir notiren: Credit 210 bis 211 1/2; Lombarden 118; Franzosen 345 1/2, 5 bis 6 1/2; Disconto 8 1/2-90; Lanza 61 1/2-1/2; Reichsbank 154,50; Rhein-Windener 99 1/2; Rheinische 99 1/2, bis 1/2; Bergische 75-77 1/2; Galizier 79 1/2-3/4; Nordwestbahn 168,50; Rumänier 11,10; Goldrente 54 1/2 bis 55 1/2; Silberrente 50 1/2; Papierrente 45 1/2-48; 3/4 Wiener 65 1/2-4; Lärten 8; Russen 75 1/2-6-5 1/2, bis 6 1/2.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Die politische Lage gab der Börse auch heute Anlaß zu Besorgnissen. Die Speculation trat daher aus ihrer seitigen Zurückhaltung nicht heraus, weshalb das Geschäft einen sehr lebhaftigen Charakter trug und die Stimmung während des ganzen Vormittags eine mochte blieb.

London, 23. Mai. Im heutigen Allocatedment wurden 178,000 Pfund auf Calcutta, 1000 Pfund auf Madras, 55,000 Pfund auf Bombay zu 1 1/2 1/2, d erhalten. Offeriren auf Calcutta und Madras erhielten vollen Betrag, auf Bombay 90 Proc.

Bankausweise. London, 24. Mai. Totalreserv 11,789,000 Jun. 275,000 Pd. Esteri. Notenumlauf 28,650,000 Nbr. 414,000 - Barvorrath 24,854,000 Nbr. 140,000 - Portefeuille 19,847,000 Nbr. 18,000 - Guth. d. Priv. 22,168,000 Jun. 484,000 - do. d. Staats 6,416,000 Nbr. 161,000 - Notenreserve 10,936,000 Jun. 416,000 -

Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 10. April 1877 dem Herrn Ungerer u. Griesmayer zu Hofbrunn, auf einen Hohlglas-Apparat; am 17. April 1877 der [schifflichen] Maschinenfabrik zu Chemnitz auf eine neue Art von Thorbreiten; am 7. Mai 1877 Herrn Oswald Bellingrath zu Dresden, auf ein Reactionsschiff ohne äußeren Apparat; am 15. Mai 1877 dem Herrn J. Edmund Thode u. Knop zu Dresden für Herrn Jules Alphonse Saladin in Nancy, auf Verbesserungen in der Mälzerei des Getreides. — Verlängerung auf ein Jahr, mithin bis 15. Juni 1878 die Frist zu Auslieferung des Herrn Samuel D. Reil, Webermeister in Linden vor Hannover, unterm 15. Juni 1876 auf Verbesserungen in der Herstellung des englischen Ledertuches und ähnlicher Stoffe aus Baumwolle, Wolle, Leinwand oder Hanf ertheilt Patent; verlängert auf ein Jahr, mithin bis 17. Juni 1878, die Frist zu Auslieferung des Herrn Peter Barthelemy, Ingenieur zu Frankfurt a. M., für die Herren John Deitz Taylor u. Robert Ramsden in Bolton in England, unterm 17. Juni 1876 auf Verbesserungen an Waflerflügeln und Spulen ertheilt Patent.

Nachland, 23. Mai. Markt gegen gestern unverändert, da die vom Ausland erwarteten Aufträge ausblieben. Die gestornen Preise waren sehr gedrückt und deshalb gelangten sehr wenig Geschäfte zum Abschluß. Die Trödelmarktstatistik registriert 2755 Kilo. Basel, 22. Mai. (Originalbericht der Herren A. Bischer u. Co.) Unsere letzte Depesche aus Yokohama datirt vom 19. Mai und lautet: „Der Markt ist belebt und Preise ziehen an. Dieselben sind 50 1/2 höher als die mit unserer letzten Depesche aufgegebenen.“ — Aus Shanghai, Datum 21. Mai erhalten wir folgende Nachrichten: „Im Innern behagt man die Elephant mit der Permitt von 60 Francs. Die allgemeinen Schätzungen gehen dahin, daß wir ein Deficit von 25 Proc. gegen letzte Ernte haben werden.“ Es ist hierbei zu bemerken, daß es sich nur um Schätzungen der Ernte, nicht des Exports handelt, somit eine noch bedeutendere Verminderung im Export dieses Jahres zu erwarten ist, da derselbe im letzten Jahre außerordentlich gehiegt wurde durch die hohen Preise und eine Menge Seide, welche gewöhnlich für den Bedarf des chinesischen Consums im Lande bleibt, letzte Saison nach Europa gelangt wurde.

Rem-Port. 22. Mai. Seidenwaaren. Die Geschäfte in erster und zweiter Hand waren auch diese Woche sehr unbefriedigend. Auf Auktionen offerirte Waaren, an denen es noch immer nicht mangelt, brachten mit Ausnahme schwarzer billiger Gros-grains, schlechten Werth und ein großer Theil der dazwischen angebotenen Seiden muß zurückgezogen werden. Am Freitag offerirte Herr De Honch ca. 2000 Sticks schwarze Gros-grains und Colman in einer der populärsten Wärdern; insofern die Güte oder mehr mußte paßirt werden, wegen Mangels an Kaufwilligen. — Käufer in Privat offeriren jede Woche niedrigere Preise. — Die Detailpreise fliegen allgemein, daß der Verkauf gegen alle Erwartungen kein bleibt. — Der Abschlag in

schwarzen Seidenstoffen wird seit Januar wohl im Durchschnitt 15-20 Proc. betragen. An eine Auktion gegen die billigsten Goldpreise letzten Jahres ist heute nicht mehr zu denken. Angesichts der großen Masse von Vorräthen, die ungewißheit über die nächste Saison übertragen werden müssen, werden die Preise kaum besser werden, im Gegentheil ist zu befürchten, daß, wenn die Seidenwaaren nach hier nicht bedeutend nachlassen, wir noch einem weiteren Abschlag im Herbst entgegen gehen. — Vergleichende Aufstellung des Imports von Seidenstoffen: 1877. 1876. 1875. Woche beendet am 11. Mai. . . . . 1,252,852 758,099 1,139,706 bis 11. Januar . . . 55,150,139 38,428,716 47,049,401

Wollberichte. Glasgow, 22. Mai. (Schlef. B.) Während bis zur Mitte dieses Monats im Woll-Contract-Geschäft eine große Stille herrschte, machte sich später einiges Leben bemerkbar. Ein Regener Wollhändler war der erste, der im letzten Kreise einige Posten aus im Glasgower Kreise die Wolle von drei Dominikaner Firmen, die in den genannten beiden Kreisen wohl an 600 Tnr auf Contracte gekauft hat; ein Gillingberger Wollhändler hat Einiges im freihändler Kreise gekauft. Es wurden 47, 48, 49 Tnr. und nur in einzelnen Fällen 50 Tnr. per Tnr bezahlt. Die Preisreduction gegen vorjährige Contractpreise befreit sich bis jetzt bis auf 5 Tnr. per Tnr. Die Dominikaner haben zum größten Theil noch nicht geschlossen, und wo dies geschehen, noch nicht geschlossen; das Wollquantum wird im Allgemeinen bedeutend geringer als im Vorjahre sein; einzelne Dominikaner haben schwarz gefahren, ein anderer Theil hat früher aufgebracht als der Nachwuchs betrug, und somit ist eine Reduction der Herden eingetreten. Bradford, 24. Mai. Wolle und Wollenwaaren. Markt durchweg ruhig. Preise weichen.

Hamb. 23. Mai. Baumwollmarkt. Umlauf 200 B., sehr ord. Louisiana per August 70 Franc. — Kaffe ruhig in Erwartung des Ausganges der holländischen Versteigerung. Preise sehr fest. Rem-Port. 11. Mai. Baumwolle. Der Markt eröffnete in wackelnder Tendenz, die am Mittwoch in einem Rückgang von 1/2 c zum Ausbruch gelangte; erst am Donnerstag trat eine schwarze Reaction ein und wurde 1/2 c zurückgenommen. Gestriger Schluß für mittl. uplands als 10 1/2 c gegen 11 1/2 c, gleich 1/2 c niedriger als vor 8 Tagen. Wochenumsatz 9051 B., davon 5200 Ballen für Export und zwar 5100 Ballen am ersten und 100 B. am letzten Tage unserer Berichtwoche; 5720 für heimische Spinner und 131 B. auf Speculation. — Im Termingeschäft war am Sonnabend, Montag und Mittwoch das Resultat ein Rückgang, an den übrigen Tagen eine Auktion im Vergleich zu den Schlussnotierungen des vorhergehenden Tages. Die Transactionen der Woche umfassen 289,100 B. — Nach dem Tagescirculär der Rem-Porter Baumwollbörse betrug die Zufuhr von Baumwolle in sämtlichen Häfen der Union vom 5.-11. Mai Morgens 13,388 Ballen und seit Beginn der Saison (1. September) 3,836,800 B. gegen 3,964,379 B. der Zeit voriger Saison, eine Abnahme von 127,579 B. aufweisend. Der Vorrath in New-York betrug am 11. Mai Morgens 208,023 B. und in sämtlichen Häfen der Union 522,146 B. — Exportirt wurden vom 5.-11. Mai aus allen Häfen nach Großbritannien 26,214 B. und nach Continentalland 9639 B. — Heute (Freitag) ging die erste Auktion von 1/2 c wieder verloren und schloß der Markt kaum zur niedrigsten Wochenstrahlung von 10 1/2 c für mittl. uplands. Heutiger Umlauf 784 Ballen, davon 100 B. für Export, 524 B. für heimische Spinner und 160 B. auf Speculation. — Termine schlossen matt und für die letzten Monate 12-13 Points niedriger als gestern. — Freitag-Schlussnotierungen: Mai 10,82, Juni 10,87-88, Juli 10,97 bis 98, August 11,07-11,08, September 11,05-11,06, October 10,93-10,94, November 10,85-10,87, December 10,86, Januar 11,01-11,03, Februar 11,12 bis 11,15.

— Vom Baumwollmarkt in Bombay. Die neuesten Berichte sind vom 1. Mai. Die Nachricht von dem Ausbruche des Krieges zwischen Russland und der Türkei hat einen depressiven Einfluss auf den Baumwollmarkt ausgeübt, die Preise gingen um 3-5 Rupien per Candy zurück, und der Hall wäre ein noch einschüchternder gewesen, wenn der Rückgang der Course die niederliegende Wirkung der Liverpooler Nachrichten nicht gelindert hätte. Am Ende der Woche war die Stimmung im Allgemeinen eine leblose, und obwohl mehrere der einbevorzugten Baumwollhändler beschloffen hatten, ihre Vorräthe lieber einzulagern als die offerirten Preise anzunehmen, so herrschte doch allgemein die Ansicht, daß man noch nicht am Ende der Krise angelangt war. Die Umläufe hielten sich in der vorhergehenden Woche auf 15,000 Ballen belaufen, seit dem 1. Januar auf 410,064 Ballen gegen 387,050 Ballen in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Zufuhren aus dem Innern belaufen sich seit 1. September u. J. auf 823,854 Ballen gegen 764,548 B. in derselben Periode des Vorjahres; doch herrscht noch immer die Ansicht, daß die für den Export verfügbare Quantität bis 30. Juni 750,000 Ballen nicht übersteigen werde. Die Zufüge von Broad und Comraouture-Battungen wurden rasch verzerrigen, Dharwar- und Compta-Qualitäten fehlten, und die Zufuhren für den Rest der Saison werden beinahe ausschließlich aus Dholerab-Battungen bestehen, die sowohl in Betreff der Qualität als auch der Quantität dieses zu wünschen übrig lassen. Die Quotationen waren am 30. April folgende:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Gunjahant, Broad, etc. Prices range from 192 to 170.

Der Vorrath aller Battungen wurde am 30. April auf 90,939 Ballen geschätzt gegen 123,951 Ballen am selben Tage des Vorjahres. (N. K. B.)

Rio de Janeiro, 23. Mai. Tägliche durchschnittliche Zufuhr von Kaffee in Rio 5000 Sac. Vorrath von Kaffee in Rio 65,000 Sac. Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 5000 Sac, neue Abladungen nach dem Canal und der Elbe 7000 Sac, neue Abladungen nach Lissabon, Gibraltar und dem Mittelmeer 7000 Sac, gemachte Verluste seit letzter Depesche 15,000 Sac. Preis von good first 71 1/2, Preis von ordinary first für Europa - R. - Wechselkurs auf London 24.4. - Kaffe-Tendenz in Rio kaum tägliche durchschnittliche Zufuhr von Kaffee in Santos 500 Sac, Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe - Sac, Abladung nach dem Ägypten Europa - Sac. Gemachte Verluste in Santos

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kaffee, Wechselkurs, etc. Prices range from 71 1/2 to 166.

Rio de Janeiro, 23. Mai. Tägliche durchschnittliche Zufuhr von Kaffee in Rio 5000 Sac. Vorrath von Kaffee in Rio 65,000 Sac. Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 5000 Sac, neue Abladungen nach dem Canal und der Elbe 7000 Sac, neue Abladungen nach Lissabon, Gibraltar und dem Mittelmeer 7000 Sac, gemachte Verluste seit letzter Depesche 15,000 Sac. Preis von good first 71 1/2, Preis von ordinary first für Europa - R. - Wechselkurs auf London 24.4. - Kaffe-Tendenz in Rio kaum tägliche durchschnittliche Zufuhr von Kaffee in Santos 500 Sac, Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe - Sac, Abladung nach dem Ägypten Europa - Sac. Gemachte Verluste in Santos



